

# **UMWELTERKLÄRUNG 2004**

**für den  
Deutschen Kinderschutzbund  
Kreisverband Ostholstein e.V.**

**Mit den Liegenschaften**

**Verwaltung Neustadt  
Vor dem Kremper Tor 19  
23730 Neustadt**

**Kinderhaus Neustadt  
Am Binnenwasser 24  
23730 Neustadt**

**Therapeutisches Kinder- und Jugendhaus Zarnekau  
Alte Dorfstraße 4  
23701 Zarnekau**

**Janusz-Korczak-Haus Malente  
Forstweg 18a, 23714 Bad Malente**

**Kinderhaus Grömitz  
Christian-Westphal-Str. 13a, 23743 Grömitz**

**Kindertagesstätte Haffkrug  
Waldweg 2, 23683 Haffkrug**

**Kindertagesstätte Landkirchen  
Hauptstr. u. Ringstr. 2a, 23769 Fehmarn**

**Kindertagesstätte Puttgarden  
Marienleuchter Weg 4a, 23769 Fehmarn**

**Kindertagesstätte Bujendorf  
Dorfstr. 1, 23701 Bujendorf**

**Neustadt, 22. Juni 2004**

## ***Inhaltsverzeichnis***

***1. Vorwort der Geschäftsführung***

***2. Unsere Organisation/beteiligten Einrichtungen***

***3. Die Qualitäts- u. Umweltpolitik***

***4. Unser Umweltmanagementsystem***

***5. Die Umweltauswirkungen unserer Tätigkeiten***

***6. Auswertung der wesentlichen Umweltdaten***

***7. Das haben wir bisher erreicht***

***8. Unser Umweltprogramm***

***9. Einrichtungsleitung und Ansprechpartner***

***10. Name des externen Beraters***

***11. Der Termin der nächsten Umwelterklärung***

***12. Der Umweltgutachter***

## **1. Vorwort der Geschäftsführung**

Als Deutscher Kinderschutzbund verstehen wir uns in allen pädagogischen Aktivitäten, in unserer Öffentlichkeitsarbeit sowie in der Arbeit am Kind, mit den Jugendlichen und mit den Familien als aktive Lobbyisten. Mit der Entscheidung, ein Umweltmanagementsystem in unseren Betrieb zu integrieren, haben wir uns entschlossen ganz bewusst mit den vielfältigen Informationen, mit den Erkenntnissen und mit den praktischen Umsetzbarkeiten, die den Umweltschutz betreffen, umzugehen. Vor allem geht es uns darum, sie den Kindern, Jugendlichen und Familien zu vermitteln, sie darüber hinaus jedoch auch uns selbst, als den professionellen Mittlern und Vermittlern, zu eigen zu machen. Dies beinhaltet neben dem ständigen Bemühen um eine hochwertige Qualität unserer erzieherischen Aufgaben auch das Bewusstsein um die hohe Verantwortung für den Umweltschutz im Sinne der Sicherung einer lebenswerten Zukunft für unsere Kinder.

Das Umweltmanagementsystem ist gemäß den Richtlinien unserer inhaltlichen Arbeit nach dem jeweiligen Stand der Möglichkeiten zu verstärken, damit die Natur als vitale Basis für Kinder und Jugendliche keinen Schaden nimmt. Dafür bedarf es der Unterstützung aller im Kinderschutzbund tätigen Mitarbeiter/innen. Das Umweltmanagementsystem in die Arbeit zu integrieren, die Fortbildung der Mitarbeiter/innen bewusst zu fördern und die Einhaltung der Richtlinien zu begleiten und zu beaufsichtigen, ist wichtige Erkenntnis im weiteren Tun für die Zukunft nicht nur der beispielhaft ausgewählten Projekte. In das Umweltmanagementsystem und seine kontinuierliche Prüfung im Rahmen der Audits und Managementreviews werden schrittweise alle unsere Projekte einbezogen. Parallel wird dieser Prozess von einem Schulungsprogramm begleitet, um eine sichere Handhabung, ein bewusstes Umgehen und ein nachhaltiges Vermitteln an Kinder, Jugendliche und Familien zu gewährleisten.

Damit diese Vermittlung nicht nur von „oben nach unten“ erfolgt, ist die Beteiligung der Kinder und Jugendlichen, mit denen wir täglich zusammen sind, ja zum Teil zusammen leben, wichtige Voraussetzung für eine nachhaltige Implementierung. Die Beteiligung an Dingen, die die Kinder und Jugendlichen betreffen, ist Grundlage einer aktiven Kinder- und Jugendpolitik im Lande Schleswig – Holstein. Die Entwicklung von Bewusstsein für die Umwelt durch pädagogisch – didaktisch einfache Möglichkeiten liegt in der Verantwortung von professionellen fachpädagogischen Mitarbeiter/innen. Kinder und Jugendliche sind für viele Fragen offen, wenn wir sie entsprechend heranzuführen und sie interessieren. In dem Beteiligungsverfahren wollen wir dies in allen Projekten erreichen, damit auch eine Vermittlung und Multiplikation in die weiteren Lebensräume stattfindet.

Es ist uns wichtig und für das Verständnis unserer Politik bedeutsam, darauf hinzuweisen, dass neben einem Umwelt- auch ein Qualitätsmanagementsystem von uns entwickelt, implementiert und aufrechterhalten wird. In der Konsequenz werden wir somit zu einem integrierten Managementsystem gelangen, das unsere Arbeit auf allen Feldern nachhaltig positiv beeinflussen wird.

Danken möchten wir am Ende unserer Beratungsfirma, der HEYKE REDLICH SCHWEERS AG, deren tatkräftige und professionelle Unterstützung uns bei der Erarbeitung und Einführung unseres Umweltmanagementsystems und seiner Weiterentwicklung zu einem integrierten Umwelt- und Qualitätsmanagementsystem außerordentlich hilft. -

Unsere Validierung gemäß der EG –Verordnung Nr. 761-72001 vom März 2001 über die „freiwillige Beteiligung von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung“ wird durch das Land Schleswig-Holstein, vertreten durch die Investitionsbank, im Rahmen eines Modellprojekts gefördert. Auch hier bedanken wir uns für die Unterstützung und die reibungslose Zusammenarbeit.

Bernd Heinemann

Neustadt, im Juni 2004

Geschäftsführer

## **2. Unsere Organisation und die beteiligten Einrichtungen**

Der Verein führt den Namen Deutscher Kinderschutzbund e.V., Kreisverband Ostholstein. Er hat seinen Sitz in 23730 Neustadt in Holstein und ist unter der Nummer VR 312 in das Vereinsregister beim Amtsgericht Oldenburg eingetragen. Als Kreisverband ist er eingegliedert in den Verein Deutscher Kinderschutzbund (DKSB) Bundesverband e.V. Seine Satzung steht im Einklang mit den Satzungen des Deutschen Kinderschutzbundes (DKSB) Bundesverband e.V. und seines Landesverbandes.

Der Verein tritt für die Verwirklichung der im Grundgesetz verankerten Rechte für Kinder und Jugendliche ein. Er will allen Gefahren entgegentreten, denen Kinder und Jugendliche in ihrer körperlichen, seelischen, geistigen und sozialen Entwicklung ausgesetzt sind. Er wendet sich gegen jegliche Vernachlässigung sowie gegen jeden Missbrauch des Sorgerechts. Er tritt ein für eine kindgerechte Umwelt und verfolgt das Ziel, die Gleichberechtigung von Kindern und Jugendlichen zu verwirklichen.

Der Verein ist weder konfessionell noch parteipolitisch gebunden und verfolgt keine anderen als die satzungsmäßigen Zwecke.

Der Verein will durch seine Arbeit u.a.

- die öffentliche Meinung beeinflussen und Anregungen zu gesetzgeberischen und behördlichen Maßnahmen geben,
- vorbeugend aufklären und beraten,
- Bestrebungen zur Verbesserung der Lebensverhältnisse von Kindern und Jugendlichen unterstützen,
- die Mitarbeit der Bevölkerung zur Erkennung von Gefährdungen und Misshandlungen von Kindern anregen,
- Maßnahmen zum Schutz gefährdeter Kinder ergreifen oder einleiten,
- Projekte des Kinderschutzbundes durchführen oder unterstützen.

Er verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Seine professionellen Projekte werden im Sinne von non-profit-Unternehmen geführt.

Die in das Umweltmanagement einbezogenen Standorte sind:

1. Die Verwaltung Neustadt  
Vor dem Kremper Tor 19  
23730 Neustadt
2. Das Kinderhaus Neustadt  
Am Binnenwasser 24  
23730 Neustadt
3. Das Therapeutische Kinder- und Jugendhaus Zarnekau  
Alte Dorfstraße 4  
23701 Zarnekau
4. Das Janusz-Korczak-Haus  
Forstweg 18a  
23714 Bad Malente
5. Das Kinderhaus Grömitz  
Christian-Westphal-Str. 13a  
23743 Grömitz
6. Die Kindertagesstätte Haffkrug  
Waldweg 2  
23683 Haffkrug
7. Die Kindertagesstätte Landkirchen  
Ringstr. 2a und Außenstelle Hauptstrasse  
23769 Fehmarn
8. Die Kindertagesstätte Puttgarden  
Marienleuchter Weg 4a  
23769 Fehmarn

## 9. Die Kindertagesstätte Bujendorf

Dorfstr. 1

23701 Bujendorf

Grundsätzlich arbeiten alle neun Bereiche nach den o.g. Prinzipien des Deutschen Kinderschutzbundes, Kreisverband Ostholstein. Alle von ihnen erbrachten und im folgenden beschriebenen Dienstleistungen sind der Verwirklichung der Rechte des Kindes verpflichtet.

Die Geschäftsführung ist dem Vereinsvorstand rechenschaftspflichtig.

**Die Verwaltung des Kinderschutzbundes** gliedert sich in die Arbeitsbereiche Finanzwesen, Personalwesen und das Sekretariat. Die von ihr zentral und projektübergreifend geleisteten Dienste umfassen die den Arbeitsbereichen entsprechenden Organisations- und Verwaltungsaufgaben. In der Verwaltung sind 5 Mitarbeiter/innen beschäftigt. Sie ist in einem unterkellerten dreigeschossigen Gebäude mit einer Gesamtnutzfläche von 377,83 m<sup>2</sup> im Erdgeschoss auf einer Fläche von 110,9 m<sup>2</sup> untergebracht. Seit dem 2. Quartal 2000 befinden sich auch die Geschäftsführung, die Bereichsleitung ambulante Einrichtungen und der Beauftragte der Geschäftsführung für QM/UM (2 Mitarbeiter/innen, 1. Stock) und die Flexible Betreuung (5 Mitarbeiter/innen; 2. Stock) in diesem Gebäude. Davor befand sich in den beiden oberen Stockwerken eine Jugendwohngemeinschaft. Zur Zeit arbeiten im gesamten Haus 13 Mitarbeiter/innen. Das Haus wird mit einer Gasheizung beheizt. Das gesamte Gebäude vor dem Kremper Tor 19 besteht aus Büroräumen mit Rechnern, Druckern und anderem EDV-Zubehör sowie üblichem Büromöbiliar, Teeküchen und Toiletten. Die Struktur der Verwaltung wird durch das Organigramm deutlich.

**!!! Zwei leere Seiten, hier wird die Landkarte und das Organigramm eingefügt**



**Das Kinderhaus Neustadt** befindet sich in Sichtweite der Verwaltung. Es ist ein unterkellertes zweigeschossiges Gebäude. Auf einer Nutzfläche von 255,2 m<sup>2</sup> gibt es drei Kellerräume, 3 Räume und eine Küche im Erdgeschoss und 4 Räume im ersten Stock. Das Kinderhaus ist vom Keller bis in den ersten Stock durch ein geräumiges sonniges Treppenhaus verbunden. Es ist von einer Rasenfläche mit Spielplatz umgeben. Auf ihr befindet sich ein Abstellschuppen. Beheizt wird das Gebäude mit einer Gasheizung. Die Grundstücksgröße beträgt 1.073 m<sup>2</sup>.

Das Kinderhaus Neustadt bietet inzwischen 15 Kindern in der Sozialen Gruppe einen strukturierten Nachmittag im Anschluss an die Schule, realisiert durch 4 MitarbeiterInnen. Das Angebot richtet sich vor allem an Kinder und deren Familien, die durch ihre besondere Lebenssituation oder durch bestimmte aktuelle Umstände verstärkte pädagogische Unterstützung benötigen. Dabei ist es ein besonderes Anliegen, mit allen öffentlichen Institutionen, die am pädagogischen Prozess beteiligt sind, eng zusammenzuarbeiten. Ebenso wichtig ist die Beteiligung des familiären Umfeldes der betreuten Kinder. Für seine Arbeit stehen dem Kinderhaus 2 Fahrzeuge (1 PKW, VW Golf und ein Kleinbus, MB Diesel) zur Verfügung.

Das Kinderhaus Neustadt beherbergt auch einen Kindergarten, der organisatorisch vom eigentlichen Kinderhaus getrennt ist. Ab dem Jahr 2003 ist von 9 MitarbeiterInnen bei 43 Betreuten auszugehen. Es sind dies Sozialpädagog/innen, Erzieher/innen, Hauswirtschafter/innen, handwerkliche Anleiter, Mitarbeiter/innen im Fahrdienst sowie Praktikant/innen. Eine Psychologin und Kinder- und Jugendpsychotherapeutin gehört ebenfalls zum Team.

Die Mitarbeiter/innen der Sozialen Gruppe stehen dafür von Montag bis Freitag von 10:00 bis 18:00 Uhr zur Verfügung, alle anderen Mitarbeiter/innen arbeiten in Teilzeit.

**Das Therapeutische Kinder- und Jugendhaus Zarnekau** ist eine familienorientiert arbeitende, koedukative Einrichtung der Jugendhilfe, in der Kinder und Jugendliche von 6 Jahren an sowie in der Verselbständigungsphase auch junge Erwachsene stationär untergebracht sind und Tag und Nacht betreut werden. Es sind 10 Betreuungsplätze, verteilt auf 4 Einzel- und 3 Doppelzimmer, auf einer Nutzfläche von 288 m<sup>2</sup> vorhanden. Das dreigeschossige Haus verfügt über einen Keller mit 3 Räumen, wovon einer als Heizungsraum fungiert. Das Erdgeschoss besteht aus Küche, Wohnzimmer, dem Betreuerbüro und einem Doppelzimmer. Es wird ergänzt von einem WC und einem Flur. Im ersten Stock befinden sich 6 Zimmer, 1 Bad mit WC, ein gesondertes WC und ein Flur. Darüber befindet sich eine große Bodenfläche. Beheizt wird das Gebäude mit einer Ölheizung. Ein doppelwandiger Tank befindet sich im Heizungsraum des Kellers. Die Grundstücksgröße beträgt 11.577 m<sup>2</sup>.

Neben der pädagogischen Einzel- und Gruppenarbeit besteht ein psychologisches und psychotherapeutisches Angebot. Dazu stehen seit 2002 sieben pädagogische Mitarbeiter/innen (Erzieher/innen und Sozialpädagog/innen), 1 Psychologin in beratender und therapeutischer Funktion sowie eine Hauswirtschafterin zur Verfügung. Wir gehen also von 9 MitarbeiterInnen aus. Die pädagogischen Mitarbeiter/innen arbeiten bis auf den Einrichtungsleiter im Schichtdienst.

**Das Janusz-Korczak-Haus Malente** ist eine familienorientiert arbeitende vollstationäre Einrichtung der Jugendhilfe für 10 (+1) weibliche Kinder und Jugendliche. Zu der vollstationären Einrichtung gehört ein Wohnbereich (im Souterrain) in dem zwei bis drei

junge Erwachsene in der Ausgliederungs- und Verselbständigungsphase leben können. Die Jugendlichen wohnen in Einzelzimmern, die mit Dusche und WC ausgestattet sind. Weitere Räumlichkeiten sind das Betreuerbüro, der Essraum, die Stube und eine großzügig angelegte Küche. Im Obergeschoss befinden sich die therapeutisch genutzten Räume für Elterngespräche und Einzelberatungen, sowie für Supervisionsitzungen etc. Die in der Einrichtung tätige Teilzeitbeschäftigte Psychologin hat ebenso ihr Büro im Obergeschoss. Zwei Appartements sind für die Unterbringung von Eltern oder Familienangehörigen vorgesehen, die zur therapeutischen Arbeit in die Einrichtung kommen, um an der Thematik in Verbindung mit der stationären Unterbringung des Kindes zielgerichtet zu arbeiten. Alle Appartements verfügen über Duschen und WC. Im Keller befinden sich ein Vorratsraum, ein Waschraum und die moderne, 2003 installierte Heizungsanlage, die eine solarunterstützte Warmwasserversorgung beinhaltet. Der Umbau und Umzug und die lange Renovierungsphase für das Objekt fand vom 15.03.2003 bis Ende des Jahres 2003 statt.

Das Grundstück umfasst ca. 3.600 m<sup>2</sup> und ist so geschnitten, dass das Haus geschützt zurück liegt und über eine weite Einfahrt zu erreichen ist. Das Gelände ist stufenförmig angelegt, verfügt über einen Parkplatz, einen kleinen Obstgarten und im hinteren Teil des Hauses sind zwei Terrassen angelegt. Die Küche hat einen separaten Ausgang nach außen. Der großzügige Parkplatz eignet sich hervorragend für sportliche Aktivitäten, die vom Haus aus organisiert werden können. Im hinteren Teil des Grundstückes befinden sich zwei Doppelgaragen und ein Ferienappartement, welches nur im Sommer zu nutzen ist. Dieses Appartement ist mit zwei Schlafräumen, einer Dusche und WC ausgestattet. Es befindet sich eine Pantryküche in der Ferienwohnung umgeben von einem großen Wohn- und Essraum. Die Ferienwohnung wird derzeit nicht genutzt, sie ist nicht wintertauglich, weil sie nicht zentral beheizt werden kann und nur über Elektroöfen übergangsweise zu nutzen wäre. Die zukünftige Nutzung ist noch nicht entschieden. Die Einrichtung ist in das nachbarschaftliche Umfeld integriert.

**Das Kinderhaus Grömitz** bietet inzwischen 30 Kindern im Hortbereich und im integrativen Hort ebenso wie das Kinderhaus Neustadt einen strukturierten Tagesablauf direkt im Anschluss an die Schule, realisiert durch insgesamt fünf sozialpädagogische Fachkräfte sowie zwei von der Gemeinde gestellten Arbeitskräfte über Arbeit statt Sozialhilfe. Das Angebot der integrativen Hortgruppe (15 Plätze) richtet sich insbesondere an Kinder und deren Familien, die durch ihre besondere Lebenssituation oder durch bestimmte aktuelle Umstände verstärkte pädagogische Unterstützung benötigen. Dabei ist es auch hier besonderes Anliegen mit allen öffentlichen Institutionen, die am pädagogischen Prozess beteiligt sind eng zusammenzuarbeiten. Das Kinderhaus Grömitz gliedert sich in einem eigenständigen Gebäude direkt auf dem Schulhof der Grundschule an. Das Gebäude umfasst insgesamt 99,71 m<sup>2</sup> Nutzungsfläche. Es besteht aus einem großen Gruppenraum und einem Gruppennebenraum so wie einem Büro und einem kleineren Snoozelraum d. h., ein besonders gestalteter Raum zum Entspannen, Träumen und Phantasieren. Darüber hinaus gibt es die Küche, eine Garderobe so wie im Keller Abstell- und Heizungsräume. Ebenfalls im Keller befindet sich das Personal-WC. Das Kinderhaus Grömitz verfügt über einen VW-Bus, um Kinder auch aus den umliegenden Dörfern fahren zu können. Auf Grund der hohen Nachfrage wurde am 01.08.2003 eine weitere Hortgruppe mit 15 Kindern dem Kinderhaus angegliedert. Diese Gruppe hat einen eigenständigen Gruppenraum, einen ehemaligen Klassenraum, direkt im Schulgebäude. Die dortigen Kinder nutzen die Sanitäreinrichtungen der Schulen. Der Gruppenraum der neu

entstandenen Gruppe fasst 47,45 m<sup>2</sup> Nettofläche bzw. einen umbauten Raum von 158,99 m<sup>3</sup>. Während im integrativen Hort drei sozialpädagogische Fachkräfte arbeiten, gestalten den Hortalltag der zweiten Gruppe zwei sozialpädagogische Fachkräfte. Jeweils für jede Gruppe existiert eine eigenständige Kochkraft, die über Arbeit statt Sozialhilfe kommt. Die Kolleginnen und Kollegen des Kinderhauses Grömitz öffnen das Kinderhaus von montags bis freitags ganzjährig von 10:00 bis 17:00 Uhr. Beide Hortgruppen nutzen den gesamten Schulhof als Außenfläche mit, der vorbildlich und kindgerecht gestaltet ist. Für die Erhaltung der Außenspielgeräte ist die Gemeinde Grömitz zuständig. Beheizt wird das Kinderhaus mit Fernwärme über die Schule.

**Die Kindertagesstätte Haffkrug** ist das größte und umfassendste Projekt des Kinderschutzbundes, Kreisverband Ostholstein e. V. Dort werden von 7:15 bis 17:00 Uhr nahezu ganzjährig werktäglich knapp 90 Kinder in vier Gruppen betreut. Davon ist eine Gruppe mit 15 Kindern eine sogenannte naturpädagogische Gruppe (Waldkindergarten), die nur morgens die Kindertagesstätte Haffkrug als Anlaufpunkt und mittags als Abschlusspunkt nutzt. Zwischendurch gehen diese Kinder geschlossen in ein ausgewiesenes Waldgebiet, das dem Kinderschutzbund dafür mit zur Verfügung gestellt wurde. Dort gibt es eine Schutzhütte am Rande eines Campingplatzes. Die Hütte, die 25 m<sup>2</sup> Innenfläche umfasst, besteht aus Holz.

Die Kindertagesstätte Haffkrug beinhaltet vier große Gruppenräume, zwei mittelgroße Gruppennebenräume, einen turnhallenähnlichen Raum sowie große Flur- und Sanitärflächen. Die Einrichtung, die mit Gas beheizt wird, ist im Heinz-Kiecksee-Haus in Haffkrug untergebracht, deren Gemeinderaum die Kindertagesstätte bei Bedarf ebenfalls mitnutzen darf. Darüber hinaus nutzt die Kindertagesstätte eine große Küche zur mittagsessenslichen Versorgung der Kinder sowie einen Werkraum, der dem Heinz-Kiecksee-Haus angegliedert ist. Sowohl im Innenhof als auch im direkten Anschluss an die Kindertagesstätte existiert ein großes Außengelände. Die Nutzfläche des Kindergartens beträgt 464,40 m<sup>2</sup>, die auch von anderen Institutionen genutzte Fläche des restlichen Heinz-Kiecksee-Hauses wie Jugendtreff, Aula, Küche, Werkraum beträgt 310,81 m<sup>2</sup>, so dass die Nutzfläche des gesamten Hauses 775,21 m<sup>2</sup> beträgt. Der Anteil des Kindergartens beträgt 59,91 %, der Anteil der Gemeinderäume der Gemeinde Scharbeutz 40,09 %. Die Grundstücksgröße beträgt insgesamt 25.474 m<sup>2</sup>, der Innenhof des Kindergartens, der nur vom Kindergarten genutzt wird, beträgt 612 m<sup>2</sup>, das Außengelände, das ausschließlich nur vom Kindergarten genutzt wird, beträgt 1.376 m<sup>2</sup>.

Die Einrichtung ist eine Kita nach dem Kindertagesstättengesetz Schleswig-Holstein in der insgesamt 9 sozialpädagogische Fachkräfte, zwei Praktikanten und zwei Hauswirtschaftskräfte mit insgesamt 335 Erzieherwochenstunden arbeiten.

Durch die Nähe zum Strand und dem Betrieb einer naturpädagogischen Gruppe (Fläche des Waldstücks 17.500 m<sup>2</sup>) liegt der Einrichtung der umwelt- und naturpädagogische Aspekt in der Erziehung der Kinder besonders am Herzen. Deshalb konnte sie leicht für die Teilnahme am QM/UM System gewonnen werden. Auch die Kinder der nicht naturpädagogischen Gruppen spielen häufig und möglichst ganzjährig draußen im Außengelände oder am Strand.

**Die Kindertagesstätte Landkirchen mit Außenstelle** ist ebenfalls eine Einrichtung nach dem Kindertagesstättengesetz Schleswig-Holstein und betreut werktäglich und ganzjährig 65 Kinder in drei Gruppen, wovon eine Gruppe in der Außenstelle 150 m vom Haupthaus entfernt untergebracht ist. In der Einrichtung arbeiten insgesamt 8 sozialpädagogische Fachkräfte und eine Hauswirtschaftskraft. Die Einrichtung ist von 7:30 bis 17:00 Uhr geöffnet. Die Außenstelle ist in einer umfunktionierten Wohnung untergebracht, die aus vier kleinen Räumen so wie einem kleinen Flurfoyer besteht. Das Außengelände ist minimal und beträgt ca. 100 m<sup>2</sup>. Deshalb gehen die Kinder in der Regel auf die nahegelegene Spielwiese am Teich der evangelischen Kirchengemeinde, zum Außenspielgelände des Haupthauses oder in andere naturerlebnisreiche Räume. Die Einrichtung der Außenstelle verfügt über knapp 70 m<sup>2</sup>, die Abrechnung der Nebenkosten erfolgt durch den Hausbesitzer, der im gleichen Gebäude einen Imbiss und noch eine weitere Mietwohnung betreibt.

Das Haupthaus der Kita umfasst insgesamt 282,79 m<sup>2</sup> Nutzfläche und besteht aus zwei großen Gruppenräumen, einem Gemeinschaftsraum, einem Büro und einem zusätzlichen Ruheraum, Abstell- und Personalraum, einem großen Flurfoyer, entsprechenden Sanitäreinrichtungen, Garderobe, Windfang, Küche und Heizungsraum. Das Außengelände des Haupthauses umfasst 1.120 m<sup>2</sup> Fläche. Das Haus wird mit einer Ölheizung beheizt, der Tank befindet sich im Heizungsraum auf gleicher Ebene zu den Gruppen- und anderen Räumen. Das Haus ist nicht unterkellert. Die Einrichtung ist ein zentraler Anlaufpunkt im Dorf, quasi die gesamten Kinder der Bevölkerung gehen durch diese Einrichtung. Die Nähe zur Grundschule und die Vernetzung zu anderen Institutionen der Stadt Fehmarn bewirken auch einen hohen Bildungsaspekt in Richtung Umweltpädagogik, der in dem ländlichen Raum Fehmarn sehr groß geschrieben wird. Die Leitung des Haupthauses ist die Leitung der Einrichtung insgesamt.

**Die Kindertagesstätte Puttgarden** ist ebenfalls eine Einrichtung nach dem Kindertagesstättengesetz Schleswig-Holstein und befindet sich in einem separaten Gebäude mit separatem Außengelände direkt an der Grundschule Puttgarden. Das Gebäude ist 1996 von einem Hausmeisterhaus zu einer Kindertagesstätte um- und ausgebaut worden. Es verfügt über zwei helle Gruppenräume von je knapp 60 m<sup>2</sup> mit jeweils einer separaten Garderobe, einem Waschraum so wie einer integrierten Küchenzeile. Zwei Gruppennebenräume sind bedarfsgerecht eingerichtet und von den Kindern zu nutzen. Die gut 18 m<sup>2</sup> große Küche wird gleichzeitig als Personalraum genutzt. Als Abstellraum dient das sehr kleine frühere Bad sowie eine Garage. Jeder Gruppenraum hat einen eigenen Ausgang zum etwa 1.000 m<sup>2</sup> umfassenden eingezäunten Außengelände, das neben herkömmlichen Spielgeräten weitestgehend naturbelassen durch einen Erdberg, Obstbäume und eine Knickgrenze viele Spielmöglichkeiten bietet. Zum Turnen und zu psychomotorischen Therapieeinheiten wird die Sporthalle der benachbarten Grundschule genutzt. In der Kindertagesstätte werden 44 Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren in zwei Gruppen betreut. Seit Jahren werden dort durchschnittlich jeweils vier Integrationskinder in Einzelintegrationsmaßnahmen integriert. Des Weiteren ermöglicht die unmittelbare Nachbarschaft zur Grundschule betreute Grundschulzeiten für bis zu 5 Kinder. Einmal wöchentlich trifft sich eine „Minigruppe“ nachmittags für zwei Stunden für künftige Kindergartenkinder. Die Kindertagesstätte ist

montags bis freitags von 7:30 bis 13:00 Uhr ganzjährig mit Ausnahme der Weihnachtsferien geöffnet. Das Gebäude wird mit einer Gasheizung beheizt und ist weder unterkellert noch hat es einen ersten Stock. Durch das naturbelassene Außengelände, die Nähe zur Grundschule sowie der Naturverbundenheit der im ländlichen Raum geprägten Bevölkerung Fehmarns legen auch die vier sozialpädagogischen teilzeitbeschäftigten Fachkräfte sowie auch die Hauswirtschaftskraft einen Schwerpunkt auf umweltpädagogische Inhalte.

**Die Kindertagesstätte Bujendorf** befindet sich in dem knapp 100jährigen Gebäude der alten Vorschule Bujendorf, das 1996 zu einer Kindertagesstätte um- und ausgebaut wurde. Die Einrichtung verfügt auf zwei Etagen (Erdgeschoss und erster Stock) über zwei Gruppenräume von 54,65 bzw. 50,23 m<sup>2</sup>, im ersten Stock über einen Mehrzweckraum von 32,50 m<sup>2</sup>. Neben drei Sanitärräumen befinden sich noch ein Personalraum, Leitungszimmer und Büro (17,62 m<sup>2</sup>) sowie ein Snoozelraum von 14,37 m<sup>2</sup> im Hause.

Die Küche umfasst 10,68 m<sup>2</sup>, des weiteren gibt es noch Abstellräume sowohl innerhalb des Gebäudes als auch außerhalb durch einen separaten Schuppen. Die Nutzfläche beträgt 217,32 m<sup>2</sup>. Das Außengelände umfasst knapp 1.000 m<sup>2</sup> und ist bestückt mit einem Mix aus Spielgeräten und naturpädagogischen und naturbelassenen Spielmöglichkeiten. Das Gebäude wird mit einer Ölzentralheizung mit Warmwasserbereitung beheizt und ist von der Gemeinde Süsel angemietet. In unserer Kindertagesstätte werden 50 Kinder im Alter von 3 bis 14 Jahren in einer Vormittags- und einer Ganztagsgruppe betreut. Neben dem umweltpädagogischen gibt es auch einen heilpädagogischen Schwerpunkt in dieser Einrichtung. Deshalb arbeiten dort neben vier sozialpädagogischen auch eine heilpädagogische Fachkraft. Die Hauswirtschaftskraft sorgt für ein warmes Mittagessen für die Ganztagskinder.

Die Kindertagesstätte ist montags bis freitags von 7:30 bis 17:00 Uhr nahezu ganzjährig geöffnet. In der Vergangenheit hat sich das Team dieser Einrichtung durch innovative pädagogische Modellkonzepte wie z. B. drei Monate spielzeugfreie Kita bzw. besondere naturpädagogische Projekte hervorgetan.

### **3. Die Qualitäts- und Umweltpolitik**

Der Deutsche Kinderschutzbund, Kreisverband Ostholstein e.V. (im Weiteren Kinderschutzbund Neustadt) ist eine gemeinnützige Einrichtung. Er versteht sich als überparteiliche und konfessionell nicht gebundene gesellschaftliche Vertretung und Lobby für Kinder, Jugendliche und deren Familien.

Zum einen gelten die (sozial-) pädagogischen und psychologischen Hilfsangebote den Menschen im Bereich Ostholsteins; zum anderen setzen sich die Mitarbeiter des Deutschen Kinderschutzbundes auf überregionaler Ebene für die Weiterentwicklung kindgerechter Strukturen ein; die Lebenslage von Kindern und Jugendlichen, insbesondere aus unterprivilegierten Familien, die durch die Aktivitäten verbessert werden soll.

Als ein Teil der aktiv tätigen Jugendhilfe erstellen die Mitarbeiter des Vereins stetige Angebote, wie die Konzepte zu und deren Umsetzung in Kindertagesstätten, Kinderhorten, Kinderhäusern, Beratungsstellen, Flexibler Betreuung oder Betreutem Umgang, sowie pädagogische Projekte (S'cools, Heikoo) bedarfsgerecht und unter der

Maxime der Professionalität und Qualität. Als Maßstab gilt der Hilfebedarf von Kindern und Jugendlichen.

Aus den haupt- und ehrenamtlich organisierten Vereinsaktivitäten ist ein non-profit-Zweckverband, im Spannungsgefüge von gemeinnützigen und marktwirtschaftlichen Faktoren erwachsen.

Die Mitarbeiter handeln interdisziplinär und professionell für die Ziele des Vereins, insbesondere aber schaffen sie verlässliche Lebensräume für Kinder und Jugendliche, in denen diese ihre Individualität in der Gesellschaft gestalten und sich als Teil eines Ganzen erfahren können.

Die praktische Umsetzung der Arbeit durch die MitarbeiterInnen soll Hilfestellung sein, damit sich die betreuten Kinder und Jugendlichen, ihren Fähigkeiten und Möglichkeiten gemäß zu eigenverantwortlichen, gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten entwickeln können. Die Angebote der Einrichtungen des Kinderschutzbund Neustadt ermöglichen den Betreuten, andere als die familiären Lebensarten kennen zu lernen. Ein wesentlicher Teil der pädagogischen Arbeit stellt die intensive Beziehungsarbeit zu/ mit den Kindern und Jugendlichen sowie deren persönlichem Umfeld dar. Das zentrale Anliegen des Kinderschutzbund Neustadt ist, Kindern einen Weg zu einem kindgerechten, würdevollen und sicheren Leben aufzuzeigen. In der täglichen Arbeit kommt den vorhandenen Ressourcen und der Zukunftsorientiertheit der Kinder und Jugendlichen besondere Bedeutung zu.

Die Verantwortung, welche die KollegInnen der Einrichtungen übernommen haben, beinhaltet neben dem einführenden und verstehenden Vorbild auch die Gestaltung von umweltschonenden und gesunden Lebensbedingungen für die Kinder und die MitarbeiterInnen. Daher hat der bewusste Umgang mit der Umwelt und den Schätzen der Natur, neben der pädagogischen und psychologischen Arbeit, einen ebenso hohen Stellenwert.

Das Umweltmanagement hat entsprechend zum Inhalt:

- den sparsamen Umgang mit den Ressourcen der Erde; dies impliziert Wasser, Energie in Form von Wärme und Strom und den Boden als solchen,
- die Vermeidung, Verringerung oder Verwertung von Abfällen,
- die Motivierung, Information und Beteiligung der Mitarbeiter sowie der Betreuten an Abläufen des QM/UM,
- die Begrenzung indirekter Umweltauswirkungen und Fahrtkosten,
- die Vermeidung von Luftverschmutzung und Lärmbelästigung, z.B. durch (unnötige) Benutzung von Autos,
- eine gesundheits- und umweltgerechte Gestaltung der vom Kinderschutzbund, genutzten Häuser und Räumlichkeiten,
- Anschaffung umweltfreundlicher Materialien (von Hygiene- Papier bis Mobiliar),
- die Forderung an Lieferanten nach umweltfreundlicher Produktion und Logistik/

sowie die Erweiterung der Vorratshaltung in den Einrichtungen,

- Verpflichtung über die Kenntnis der umweltrelevanten Gesetze und Bestimmungen sowie deren Einhaltung,
- die stetige Anpassung der Umweltpolitik an neue Gegebenheiten und Vorschriften,
- die Hervorhebung der Eigenverantwortung, die in der EMAS II verankert ist,
- die permanente Selbstüberprüfung und Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes laut EMAS,
- die Ableitung von Korrekturmaßnahmen aus der Bestandsaufnahme des Ist - Soll - Zustandes (= Umweltprüfung),

Um diesen in EMAS beschriebenen Vorgaben zu entsprechen, hat der Kinderschutzbund Neustadt ein integriertes Qualitäts- und Umweltmanagement installiert. Ziel desselben ist die Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes; auch die Stärkung der Eigenverantwortlichkeit des Betriebes, sowie der Wirtschaft (Angebot und Nachfrage, Logistik) und die Entlastung behördlicher Kontrollmechanismen werden durch die freiwillige Teilnahme an diesem Gemeinschaftssystem erwirkt. Durch das Managementsystem werden Arbeitsabläufe innerhalb der Einrichtungen transparenter, so dass eine objektive Selbstüberprüfung möglich ist.

Um die pädagogischen, psychologischen sowie die umweltbezogenen Ziele zu erreichen, sind konkrete, qualitativ hochwertige Angebote (Einrichtungen und Projekte) entwickelt worden, die beständig an der Praxis gemessen und nach den Bedürfnissen der Beteiligten aktualisiert und ergänzt werden. Die Umsetzung soll nach den Grundsätzen des anleitenden Erziehungsstiles, wie ihn der Kinderschutzbund Neustadt, z.B. in Kursen auch an Eltern vermittelt, umgesetzt werden.

Trotz der Wichtigkeit der ökologischen Aspekte wird dennoch auf eine solide Finanzierung und Bezahlbarkeit geachtet.

Die Gesamtverantwortung für die Einrichtung des Kinderschutzbund Neustadt liegt beim Geschäftsführer; dieser hat einzelne Verantwortlichkeiten in der Vereinsstruktur delegiert, was zu seiner Entlastung und zur Qualitätssicherung dient (z.B. Bereichsleitung, Personalwesen, Betriebswirtschaft, Qualitätsmanagement). Es obliegt dem Geschäftsführer über Genehmigung, Freigabe oder aber Ablehnung, Berichtigung in den einzelnen Vereinselementen zu entscheiden.

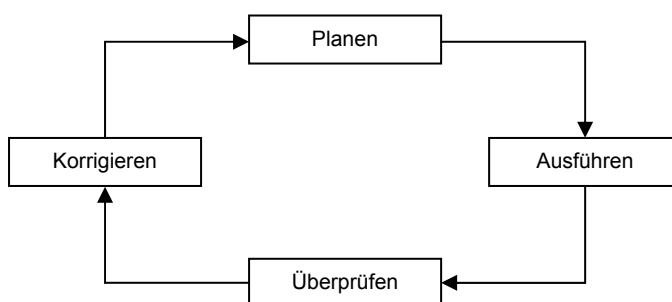
Dennoch wird betont, dass -Leitung- nicht nur die oberste Leitung meint. Auch jede/r Einrichtungsleiter/in steht für den anvertrauten Bereich in der Verantwortung innerhalb der Vereinsstruktur.

Es sei bemerkt., Leitung beinhaltet auch immer die Vermittlung von Inhalten und Meinungen; das bedeutet Kommunikation. In einem vernetzten Gefüge, wie es im Kinderschutzbund Neustadt seit nunmehr über 30 Jahren entstanden ist, erwächst die gemeinsame Verantwortung der Leitungen, über ihren Bereich hinaus, nur durch offene Kommunikation und kompetente Selbstüberprüfung.

Mit Hilfe einer aktiven Öffentlichkeitsarbeit transportieren wir diese Inhalte in die Gesellschaft.

#### **4. Unser Umweltmanagementsystem**

Durch die Einführung eines Umweltmanagementsystems wird der Wille der Geschäftsführung zum verantwortungsbewussten Umgang mit umweltrelevanten Themen und zur Umsetzung der formulierten Umweltpolitik in konkretes Handeln deutlich. Ziel eines solchen Systems ist es, Abläufe, Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten für den Umweltschutz in unserer Einrichtung umfassend zu regeln. Die Verantwortung trägt der Geschäftsführer in enger Zusammenarbeit mit dem Beauftragten der Geschäftsführung für UM/QM. Die einzelnen Abläufe des Verfahrens tragen Prozesscharakter und orientieren sich am Prinzip des Regelkreises.



Zur Planung gehören klare Vorgaben für die zu bewältigende Aufgabe. Diese Vorgaben haben wir in diesem Jahr - erstmalig für die hinzugekommenen Einrichtungen und fortgeführt für die bereits vorhandenen Einrichtungen im QM/UM-System -, im Rahmen der Erstellung eines Umweltbetriebsprüfberichtes ermittelt. In ihm sind die erhobenen Daten und Kennzahlen für die neun untersuchten Standorte niedergelegt. Aus ihnen wurden die Wichtung der Ergebnisse und die Umweltziele abgeleitet. Nach dem Handeln im Sinne dieser Planung sollte es unserer Projektgruppe und den Mitarbeiter/innen möglich sein, das Ergebnis mit den Vorgaben zu vergleichen. Werden Abweichungen erkannt, müssen Möglichkeiten und Mittel zur Korrektur, das heißt zur Beseitigung der Abweichung und der Ursachen vorgenommen werden. Erst danach sollte die Folgetätigkeit begonnen werden.

Die Realisierung unserer Umweltziele wird durch eine Projektgruppe für Umwelt- und Qualitätsmanagement, die der Beauftragte der Geschäftsführung für UM/QM in regelmäßigen Abständen einberuft, überwacht. Basis sind die Umweltziele im Vergleich zu den in den Umweltaudits erhobenen Daten. Das jährlich durchzuführende Management – Review schafft ein zusätzliches umfassendes Prüf-, Korrektur- und Planungsinstrument.

Die Überprüfung des Erreichten erfolgt also durch festgelegte Überwachungsschritte und die Analyse unterschiedlichster Umweltaufzeichnungen und Umweltdaten. Diese Aufzeichnungen und Daten liegen inzwischen für die neun im Umweltmanagementsystem erfassten Projekte bis 2003 vollständig vor.

Für die 6 in das Umweltmanagement hinzugekommenen Projekte des Deutschen Kinderschutzbundes, Kreisverband Ostholstein e. V., sind die Verbrauchsdaten für Wasser, Strom, Öl, Gas, Fernwärme und Restmüll ab Jahr 2000 erfasst und die Kenndaten ermittelt, die in der Gegenüberstellung mit den bundesweiten Verbrauchskennwerten (1999) der ages GmbH Münster vergleichbarer Einrichtungen Anhaltspunkte über mögliche Einsparpotenziale erlauben („Bench-marking“).

Die vorhandenen Informationen und Ergebnisse werden nicht nur in der Projektgruppe für Umwelt- und Qualitätsmanagement, den Umweltaudits und dem Umweltmanagement – Review, sondern auch laufend im Tagesgeschehen nach den festgelegten Rahmenbedingungen des Regelkreises bearbeitet. Sie führen in der Bewertung und Wichtung zum aktualisierten Umweltprogramm als Ausdruck der stetigen Verbesserung des Gesamtsystems, das alle Bereiche, Projekte und Abläufe im Kinderschutzbund Neustadt positiv beeinflusst.

Ein wichtiges Anliegen des Kinderschutzbundes Neustadt ist die Einbeziehung der von ihm betreuten Kinder und Jugendlichen in die den Umweltschutz betreffenden Fragen und Probleme. Sie werden über Einzelarbeit und entsprechende Gespräche, die auch vor der Konfrontation der Kinder und Jugendlichen mit nicht umweltgerechtem Verhalten nicht zurückschrecken, ebenso realisiert, wie über regelmäßig, mindestens einmal wöchentlich stattfindende Gruppengespräche und über verschiedene (Umwelt-) Projekte, wie z.B. Gartenpflegeprojekte, die durch die Anleitung zur Kompostierung und Mülltrennung Relevanz für die Reduzierung der Abfallmenge haben. Jugendliche haben im Therapeutischen Kinder- und Jugendhaus Zarnekau auch schon ein Feuchtbiotop angelegt. Solche Eigeninitiativen werden unterstützt und konzeptionell versuchen die pädagogischen Mitarbeiter/innen in allen Einrichtungen, die betreuten Kinder und Jugendlichen in umweltschutzrelevanten Belangen weitestgehend zu beteiligen.

Positive Ergebnisse ihres von uns geförderten Engagements werden in den Einrichtungen öffentlich publik gemacht, z.B. durch das Aushängen von Grafiken über Verbrauchsverläufe, so dass Einsparungen für die Kinder und Jugendlichen deutlich sichtbar gemacht werden.

Am wichtigsten jedoch ist in allen beteiligten Einrichtungen die permanente Auseinandersetzung mit umweltrelevanten Inhalten in der alltäglichen pädagogischen Arbeit. Hier sind allerdings nach den Ergebnissen der internen Audits und der Managementreviews noch wesentliche Möglichkeiten zu erschließen. Die Projektgruppe bewertet und gewichtet auch die direkten und indirekten Umweltauswirkungen unserer Organisation, um die Prioritätensetzungen unserer Planungen / Umweltprogrammzielsetzungen zu lenken.

### **5. Die Umweltauswirkungen unserer Tätigkeiten**

Die Umweltauswirkungen der Aktivitäten des Kinderschutzbundes Ostholstein e.V. sind im Rahmen der Umweltprüfung in ihrer Größenordnung, Nachhaltigkeit / Eingriffstiefe und Beeinflussbarkeit deutlich geworden.

Von unseren Einrichtungen gehen im Alltagsgeschehen im Vergleich zu produzierenden Betrieben keine wesentlichen Umweltgefährdungen aus. Dennoch sind wir bzgl. unserer Umweltauswirkungen und Optimierungspotenziale sensibilisiert worden.

Die Umweltaspekte, die wir analysiert und anhand ihrer messbaren direkten Auswirkungen betrachtet haben, sind:

- die Nutzung von Ressourcen wie Wasser, Energie, Boden und Rohstoffen sowie
- die Entstehung von Emissionen, Abwasser und Abfällen.

Darüber hinaus versteht sich unsere Organisation als Dienstleistungsbetrieb mit dem selbstgestellten, gesellschaftspolitischen und pädagogischen Auftrag, im Rahmen erzieherischer Betreuung von Kindern und Jugendlichen, Familien zu unterstützen.

Aus dieser Tätigkeit resultieren weitere wichtige, wenn auch nicht konkret messbare Umweltauswirkungen der Einrichtungen des Deutschen Kinderschutzbundes Kreisverband Ostholstein e.V., die weniger medienbezogen (mit Auswirkungen auf Boden, Wasser, Luft) als vielmehr ideeller, erzieherischer Natur sind, wie insbesondere das Heranführen der Betreuten an umweltrelevante Themen und die Sensibilisierung für Umweltthemen.

Dieses Engagement unserer Organisation äußert sich in multiplikatorischer Weise nachhaltig, wenn auch indirekt, in den Aspekten:

- Bewusstseinsbildung der MitarbeiterInnen, der Betreuten und ihrer Familien
- Beeinflussung politischer, gesellschaftlicher Werte
- Umweltfreundliche Angebotsausrichtung von Lieferanten und Dienstleistern

Um also die wesentlichen Umweltauswirkungen des Kinderschutzbundes Kreisverband OH e.V. herauszustellen, haben wir unsere direkten und indirekten Umweltauswirkungen in der Projektgruppe diskutiert und anhand der folgenden Kriterien bewertet:

- umweltrechtliche Anforderungen
- gesellschaftliche Bedeutung
- Gefährdungspotenzial für die Umwelt
- Interne Wirtschaftlichkeit
- Nachhaltigkeit
- Ressourcenverbrauch

Die folgenden für uns wesentlichen Umweltaspekte stellen die Prioritäten für die Aufstellung unserer Umweltziele für die kommenden Jahre dar:

| <b>Entstehungsort / Tätigkeit</b>  | <b>Umweltauswirkung</b>   | <b>Wesentlichkeit (hoch, mittel, gering mit Begründung)</b>   | <b>Beeinflussbarkeit (hoch, mittel, gering mit Begründung)</b>                                 | <b>Prioritäten -setzung</b> |
|--|---|---|--|-----------------------------|
| Umwelterziehung in den Einrichtungen   | Verhaltenssteuerung in Richtung Umweltschutz  | <b>Hoch</b> , kann zwar nicht quantifiziert werden, hat aber Generationen übergreifende Wirkung       | <b>Hoch</b> , durch Vorbildfunktion und pädagogische Qualität und Multiplikatoreffekt          | <b>1.</b>                   |
| <b>Direkter Umweltaspekt: Ressourcenverbrauch</b>  |   |   |  | <b>2.</b>                   |
| Reinigung / Desinfektion<br>Küche (soweit vorhanden)<br>Sanitäreinrichtungen                           | Wasserverbrauch   | <b>Mittel</b> , da Wasser ein hohes Gut ist und relevante interne Umweltkosten entstehen              | <b>Mittel</b> , durch Verhaltensänderungen und den Einsatz von Spartechnik                     | b.                          |
|  | Abwasseranfall in häuslicher Abwasserqualität; Belastung durch Reinigungsmittel           | <b>Gering</b> keine akute Gefährdung der Umwelt, aber Verbesserung durch Ersatzstoffe                 | <b>Mittel</b> , durch die Auswahl geprüfter umweltfreundlicher Stoffe und angemessenen Einsatz | e.                          |
|  | Umwelt- und Gesundheitsgefahren durch Gefahrstoffe  | <b>Hoch</b> Gesetze müssen eingehalten werden, Schutz der Mitarbeiter und Betreuten                   | <b>Hoch</b> , durch Kenntnis der Vorschriften und Unterweisung der Mitarbeiter                 | a.                          |
| Heizung<br>Beleuchtung / EDV / Nutzung elektrischer Geräte   | Energieverbrauch<br>CO <sub>2</sub> -Emissionen   | <b>Mittel</b> , Einsparpotential beim Heizenergieverbrauch gegeben                                    | <b>Mittel</b> , durch Verhaltensänderungen und den Einsatz von Spartechnik                     | c.                          |
| gesamte Einrichtungen, Küche (soweit vorhanden),   | Abfall  | <b>Mittel</b> , Restabfallmengen teilweise relativ hoch, da Abfälle nicht durchgängig getrennt werden | <b>Mittel</b> , durch Verhaltensänderungen und den Einsatz von zusätzlichen Trennbehältern     | d.                          |
| Mobilität<br>• Dienstfahrten   | Energieverbrauch<br>CO <sub>2</sub> -Emissionen<br>Lärm                                   | zur Zeit nicht exakt quantifizierbar  | <b>Gering</b> , durch Verhaltensänderungen und sukzessiver Modernisierung des Fuhrparks        | f.                          |
| <b>Indirekte Umweltaspekte: Bewusstseinsbildung und Umweltpädagogik</b>                                |   |   |  |                             |
| gesellschaftliche Positionierung (Lobbyistenarbeit in Politik und Gesellschaft) des Kinderschutzbundes | Förderung des öffentlichen Umweltbewusstseins, Wandel der gesellschaftlichen Sensibilität | <b>Hoch</b> , kann zwar nicht quantifiziert werden, aber nachhaltige Wirkung nach innen und außen     | <b>Mittel</b> , durch Vorbildfunktion und Multiplikatoreffekt                                  | <b>3.</b>                   |

| Entstehungsort / Tätigkeit   | Umweltauswirkung  | Wesentlichkeit (hoch, mittel, gering mit Begründung)   | Beeinflussbarkeit (hoch, mittel, gering mit Begründung)   | Prioritäten -setzung |
|--|---|--|---|----------------------|
| Ostholstein e.V.,<br>Schulung der<br>Mitarbeiter,<br>Elternarbeit,                                   |   |  |   |                      |
| Einkauf von<br>Produkten<br>• Investitions- und<br>Umlaufgüter<br>• Strom                            | Umweltbelastung<br>bei der<br>Herstellung von<br>Produkten sowie<br>u.U. bei der<br>Anlieferung | <b>Hoch</b><br>kann zwar nicht quanti-<br>fiziert werden, aber<br>hohe Wirkung nach<br>innen und außen | <b>Mittel</b> ,<br>durch die Nachfrage<br>nach umweltfreundl.<br>Produkten und die<br>Auswahl der Hersteller<br>und Lieferanten | <b>4.</b>            |
| Einkauf von<br>Dienstleistungen, z.B.<br>• Pflege der<br>Gebäude (z.B.<br>Sanierung)<br>• Handwerker | Belastung der<br>Umweltmedien,<br>Abfallanfall beim<br>Dienstleister                            | nicht quantifizierbar,<br>aber Wirkung in der<br>Kommunikation nach<br>außen                           | <b>Mittel</b> ,<br>durch die Nachfrage<br>nach<br>umweltfreundlichen<br>Vorgehensweisen und<br>die Auswahl der<br>Firmen        | <b>5.</b>            |
| Mobilität<br>• Beschäftigte  | Energieverbrauch<br>CO <sub>2</sub> -Emissionen<br>Lärm   | Mobilität der<br>Beschäftigten zur Zeit<br>nicht exakt<br>quantifizierbar                              | <b>Gering</b> ,<br>im ländl. Raum sind<br>teilzeitbeschäftigte<br>Pendler auf private<br>PKW angewiesen                         | -----                |

1. Ressourcenschonung d.h. Einsparungen der Ressourcen Wasser, Energie, Rohstoffe, Luft und Boden

2. Bewusstseinsbildung für MitarbeiterInnen und die interessierte Öffentlichkeit (Eltern, Politik, Gesellschaft)

3. Umweltpädagogik

Wir möchten also vorrangig in den neuen Einrichtungen den Ressourcenverbrauch mindern, da hier relevante Potenziale zur Verringerung interner Umweltkosten liegen. Dazu kommt die Verringerung der Abfallmengen. Abfallvermeidung vor Verwertung und Beseitigung ist unsere Vorgabe aber auch ein pädagogisches Umweltziel.

### 5.1. Indirekte Umweltauswirkungen

Die indirekten Umweltauswirkungen unserer Tätigkeiten können wir nur mittelbar steuern, z.B. beim Einkauf von Produkten und Dienstleistungen. So streben wir an, nach gründlicher Abwägung der Umwelt- und Hygieneaspekte eine Empfehlungsliste der erforderlichen Reinigungsmittelinhaltsstoffe als einheitliche Kaufempfehlungen für alle Einrichtungen anzufertigen.

Durch Schulungen der MitarbeiterInnen und Vorbildfunktionen des Vereins als Arbeitgeber können die Bewusstseinsbildung gefördert und gefordert sowie die eigenverantwortliche Erstellung umweltpädagogischer Projekte in den Einrichtungen durch Eigeninitiativen angeregt werden.

## **6. Auswertung der wesentlichen Umweltdaten**

**Berechnungsbasis für die in die Umwelterklärung einbezogenen Standorte**

### **Bestand**

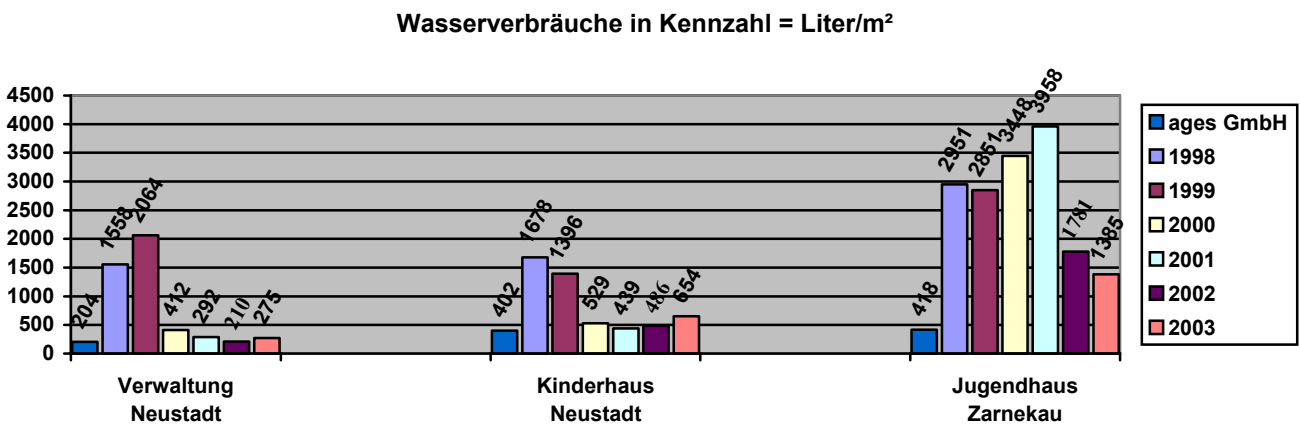
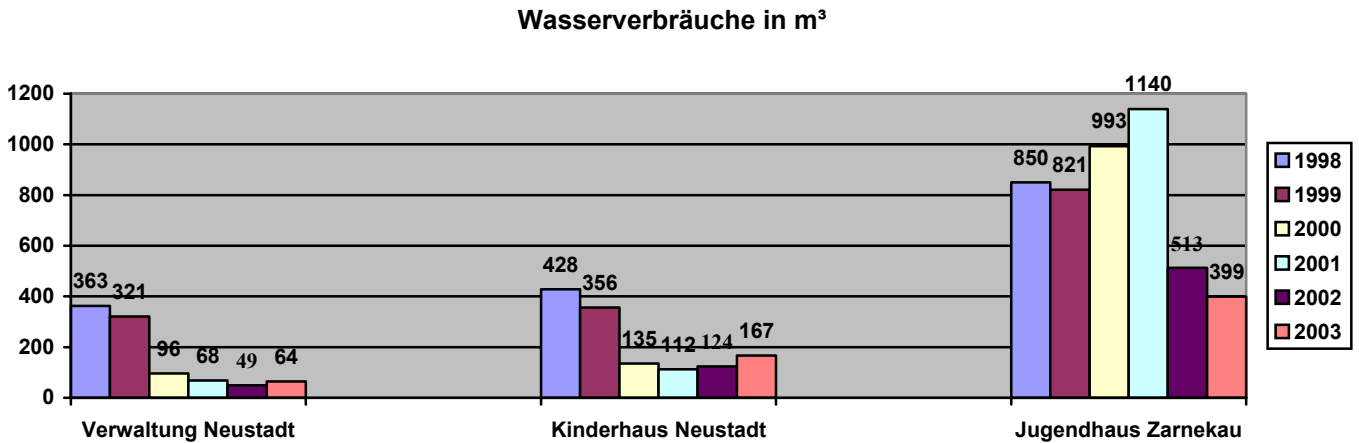
|                             | <b>Nutzfläche<br/>Gebäude m<sup>2</sup></b> | <b>Außenge-<br/>lände m<sup>2</sup></b> | <b>Mitarbeiter<br/>(Voll- u. Teilzeit)0</b> | <b>Betreute</b>        |
|-----------------------------|---|---|---|------------------------|
| <b>Verwaltung</b>           | 378   | 238                                     | 7 ohne Flex.                                | -----                  |
| <b>Kh. Neustadt</b>         | 255   | 1.073                                   | 9   | 43 mit<br>Kindergarten |
| <b>Jh. Zarnekau</b>         | 288   | 11.577                                  | 9   | 10                     |
| <b>Ja.-Ko.-Haus</b>         | 555   | 3.600                                   | 7   | 10                     |
| <b>Kh Grömitz</b>           | 159   | 5.605                                   | 7   | 30                     |
| <b>KiTa Haffkrug</b>        | 490   | 1.988                                   | 11  | 85                     |
| <b>KiTa<br/>Landkirchen</b> | 283+70                                      | 1.120+100                               | 9   | 65                     |
| <b>KiTa Puttgarden</b>      | 168   | 1.000                                   | 5   | 44                     |
| <b>KiTa Bujendorf</b>       | 218   | 1.000                                   | 6   | 50                     |

### **6.1. Wasserverbräuche**

Es existieren zentrale Wasserversorgungsleitungen aus dem öffentlichen Netz zu den Liegenschaften. Auf dem Gelände des Kinder- und Jugendhauses in Zarnekau befindet sich ein Brunnen, der jedoch nicht durch den Kinderschutzbund, sondern durch den

örtlichen Wasserversorger genutzt wird. Die Mengen werden über Wasserverbrauchsmesseinrichtungen erfasst.

Folgende Wasserverbrauchsmengen wurden für die letzten Jahre ermittelt

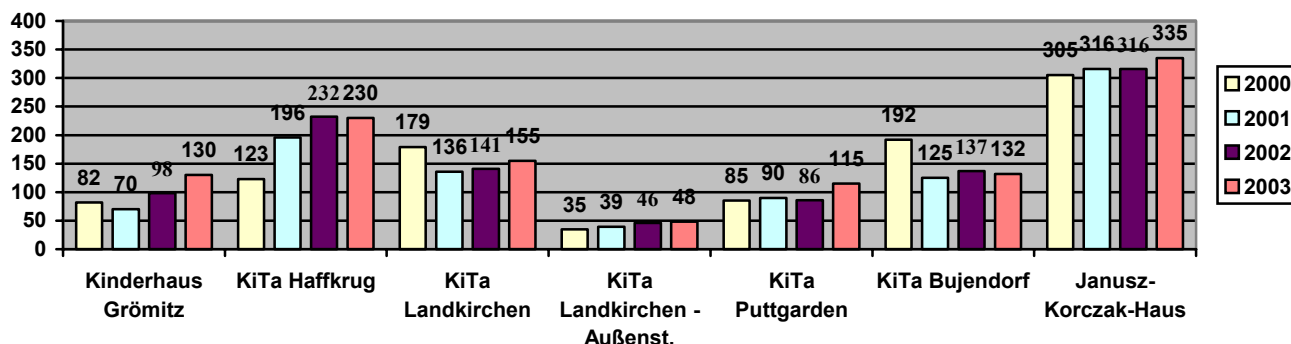


Der Wasserverbrauch der sog. „Altfälle des QM/UM-Systems“ des Kinderschutzbundes in Neustadt ist von 1998 zu 2003 erfreulich abnehmend.

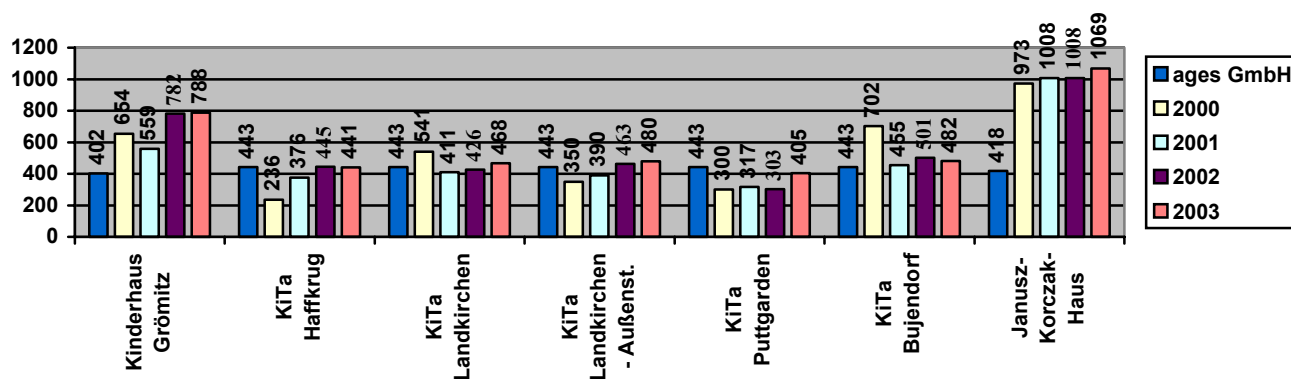
Im Verwaltungsgebäude war 1999 noch eine Jugendwohngemeinschaft mit 10 BewohnerInnen und 4 MitarbeiterInnen untergebracht, dieses ist im Vergleich zu berücksichtigen. Im Therapeutischen Kinder- und Jugendhaus Zarnekau kletterten die Verbräuche zunächst, konnten aber deutlich gesenkt werden, was zurückzuführen ist auf eine Recherche vor Ort mit dem Wasserverband, bei welcher Fremdentnahmen und fehlerhafte Abrechnungen entdeckt wurden.

Die Maßnahmen zur Kontrolle der Wasserverbräuche haben gegriffen. In den drei „alten“ Projekten des Umweltmanagementsystems, vor allem in Verwaltung und Kinderhaus Neustadt, sind die Zahlen stabil. Leider sind die bundesweiten Richtwerte der ages GmbH noch nicht erreicht worden.

Wasserverbräuche in m³



Wasserverbräuche in Kennzahlen = Liter/m²



Zu den „Neufällen“ des QM/UM-Systems ist zu vermerken, dass sowohl in Grömitz als auch in Haffkrug die Gruppengrößen dynamisch waren und daher der Vergleich zu den Vorjahren zu differenzieren ist. In Grömitz kam im August 2003 eine 2. Gruppe hinzu, in Haffkrug ist im Sommer 2001 ebenfalls eine Gruppenerweiterung erfolgt. Das Janusz-Korczak-Haus in Malente zog im März 2003 um in den Forstweg 18a. Die Verbrauchswerte liegen bisher nur für das ehemalige Mietobjekt, Friedrichstr. in Malente, vor, wobei die Abrechnung des Vermieters für die Periode 2002 fehlt (Wert wie Vorjahr geschätzt).

Alle Einrichtungen sollen nun verstärkt ihre Verbräuche ins Visier nehmen und dem erklärten Einsparziel von 3% entgegen arbeiten.

## 6.2. Abwasseranfall

Im Kinderschutzbund als Dienstleister im sozialen Bereich mit Verwaltungstätigkeiten fällt hauptsächlich Sanitärabwasser an. Ein Küchenbetrieb mit Lebensmittelverarbeitung in großem Umfang findet nicht statt. Das Abwasser hat häusliche Qualität. Der Abwasseranfall entspricht in der Menge dem des Frischwasserbezuges.

Das Abwasser in Zarnekau wird durch eine eigene häusliche Kleinkläranlage (Dreikammergrube) behandelt.

Mit dem örtlichen Wasserverband werden zur Zeit die Möglichkeiten einer Erweiterung auf den neuesten Stand der Technik in diesem Bereich erörtert.

Dabei ist geplant, bis 2004 eine vierte Klärstufe zu schaffen. Auch diese Planung hat Eingang in unser Umweltprogramm gefunden.

Weitere Belastungen des Abwassers können sich durch die zur Gebäudereinigung sowie der Geschirreinigung eingesetzten Reinigungsmittel ergeben. Durch die Beachtung von Umweltkriterien im Rahmen der Beschaffung kann eine Abwasserbelastung in diesem Bereich vor allem durch den Verzicht auf chlorhaltige Reinigungs- und Desinfektionsmittel und die Vermeidung von Gefahrstoffen, z.B. bei Reinigungsmitteln für die gewerblichen Geschirrspüler, vermindert werden. Auch hier wurden wir durch die Erstellung einer Liste von zu kaufenden, bzw. nicht zu kaufenden Produkten aktiv. Diese Liste wird permanent überprüft und auf dem neuesten Stand gehalten. Ebenso werden über das Controlling die bisherigen Verbrauchswerte überprüft.

### **6.3. Gefahrstoffe**

Zu Beginn unserer ersten Umweltprüfung gingen wir davon aus, dass keine Gefahrstoffe in unseren Räumen eingesetzt werden. Im Rahmen der Begehung wurden jedoch im Bereich der Reinigungsmittel für die gewerblichen Geschirrspülmaschinen Gefahrstoffe festgestellt. Es handelte sich hier um Klarspüler und Reinigungsmittel mit entsprechenden Kennzeichnungen gemäß der Gefahrstoffverordnung. Regelungen für den Umgang mit diesen gefährlichen Arbeitsstoffen bestanden zu dem Zeitpunkt nicht, Sicherheitsdatenblätter und Betriebsanweisungen waren ebenso wenig wie Kenntnisse zu den arbeitsschutzrechtlichen Bestimmungen vorhanden. Besonders gravierend war, dass der Zugang zu diesen Stoffen in der Küche des Kinderhauses nicht gesichert war. Die betreuten Kinder waren also in höchstem Maß gefährdet. Hier wurde natürlich sofort Abhilfe geschaffen. Heute werden keine Klarspüler und Reiniger mehr verwendet, die Kinder und Mitarbeiter/innen einer Gefährdung aussetzen könnten. Um in Zukunft für die Gesundheit der Kinder und Mitarbeiter/innen Sorge zu tragen, wurde in der Projektgruppe beschlossen, die schon mehrfach erwähnte Liste zu kaufender und nicht zu kaufender Produkte zu erarbeiten.

Farben und Lacke werden in den Gebäuden des Kinderschutzbundes durch den Hausmeister aus dem Fachhandel bezogen und für Renovierung und Instandhaltung eingesetzt. Es handelt sich hierbei um ein Handlager mit kleinstmengen von Lacken und Farben im Gebäude der Verwaltung in Neustadt. Die Lagerung erfolgt vorschriftsgemäß in der abschließbaren Werkstatt im Keller.

Die beschriebene Überraschung bei der Umweltprüfung und unser darauf folgendes „Aha-Erlebnis“ hinsichtlich der vielfältigen umweltrelevanten Versäumnisse durch unangemessenes laissez faire, Unkenntnis und Übersehen hat uns deutlich vor Augen geführt, dass die Implementierung eines integrierten Qualitäts- und Umweltmanagements ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung ist. Es räumte viele Zweifel über den Sinn der Einführung eines solchen Systems in einer sozialen Dienstleistungseinrichtung aus.

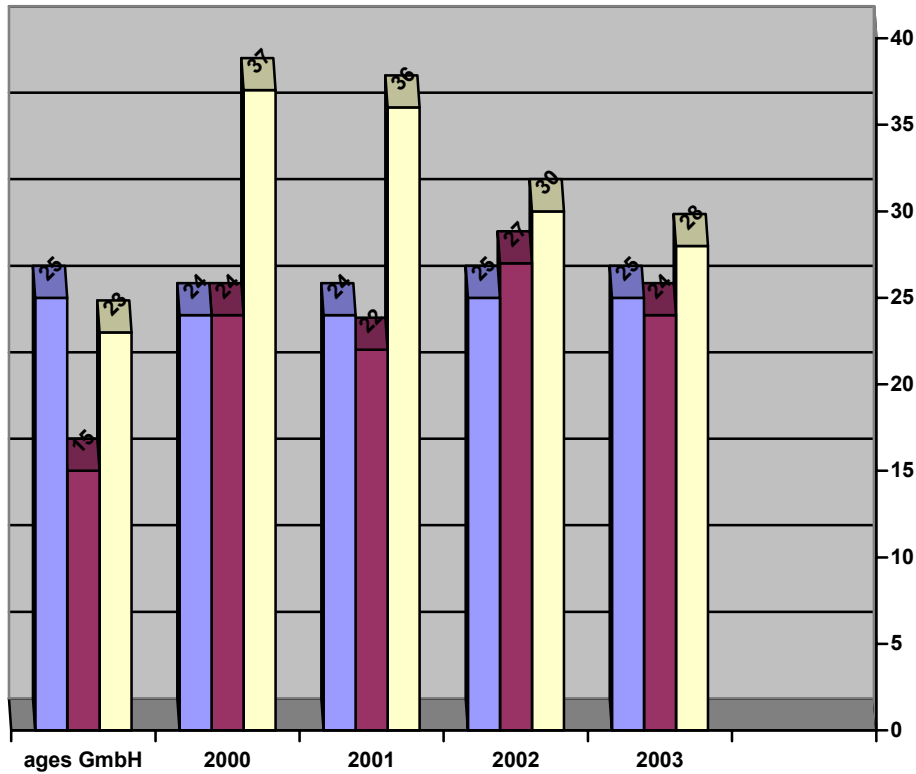
#### **6.4. Energie**

Der Energiebedarf der Gebäude des Kinderschutzbundes unterteilt sich in Strombezug für Beleuchtung, Haustechnik und Gerätebetrieb und Gas bzw. Öl für Heizung und Warmwasserbereitstellung. Auch die Kraftstoffverbräuche spielen eine nicht zu vernachlässigende Rolle.

Versorger sind die örtlichen Stadtwerke bzw. der Ölhandel und die Tankstellen der Region.

## Energieverbrauch in Relation zur Fläche

Energieverbrauch in Relation zur Fläche Kennzahl = (KWh/m<sup>2</sup>/a)



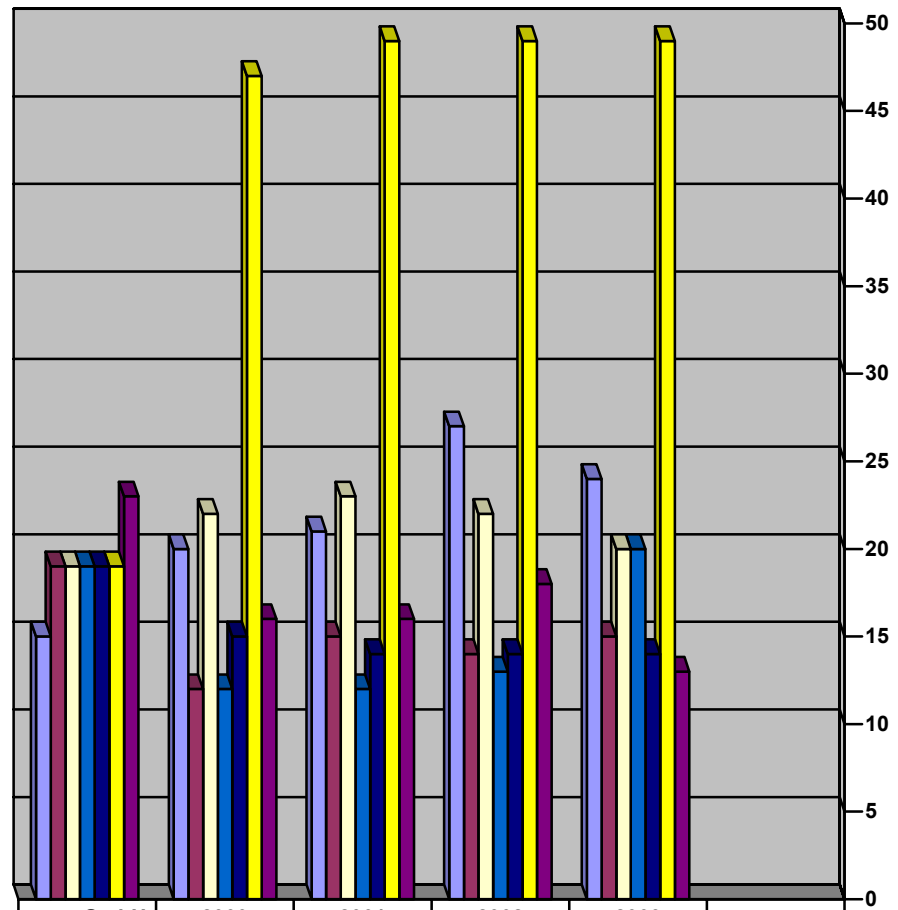
■ Verwaltung Neustadt KZ Strom

■ Kinderhaus Neustadt KZ Strom

■ Jugendhaus Zarnekau KZ Strom

Das Erreichen der ages-Kennwerte Energieverbrauch : Fläche bei den „Alteinrichtungen“ ist nur in der Verwaltung gelungen, sowohl das Kinderhaus, aber auch vor allem das Kinder- u. Jugendhaus in Zarnekau liegen weit über den SOLL-Werten. Während in Zarnekau eine Entwicklung nach unten zu beobachten ist, konnte im Kinderhaus jedoch eine „schwankende Steigerung“ nicht vermieden werden. Die Quelle für den schwankenden Stromverbrauch liegt sicherlich in der Gruppenerweiterung der KiTa Neustadt.

Energieverbrauch in Relation zur Fläche (KWh/m<sup>2</sup>/a)



|  | ages GmbH | 2000 | 2001 | 2002 | 2003 |  |
|--|-----------|------|------|------|------|--|
| ■ Kinderhaus Grömitz KZ Strom          | 15        | 20   | 21   | 27   | 24   |  |
| ■ KiTa Haffkrug KZ Strom               | 19        | 12   | 15   | 14   | 15   |  |
| □ KiTa Landkirchen KZ Strom            | 19        | 22   | 23   | 22   | 20   |  |
| ■ KiTa Landkirchen KZ Strom - Außenst. | 19        | 12   | 12   | 13   | 20   |  |
| ■ KiTa Puttgarden KZ Strom             | 19        | 15   | 14   | 14   | 14   |  |
| ■ KiTa Bujendorf KZ Strom              | 19        | 47   | 49   | 49   | 49   |  |
| ■ Janusz-Korczak-Haus KZ Strom         | 23        | 16   | 16   | 18   | 13   |  |

Bei den „Neueinrichtungen“ lassen sich erfreuliche Kennzahlen ablesen:

Die Einrichtungen KiTa Haffkrug, KiTa Landkirchen - Aussenstelle -, KiTa Puttgarden und das Janusz-Korczak-Haus können sogar niedrigere Verbräuche zur ages GmbH vorweisen.

An Ressourcen einsparendem, bewussterem Energieverbrauch zu arbeiten haben ganz deutlich noch die Einrichtungen Kinderhaus Grömitz, KiTa Landkirchen und KiTa Bujendorf. Der extreme Verbrauch in Bujendorf soll verschärft untersucht und kontrolliert werden, Maßnahmen sind bereits ergriffen.

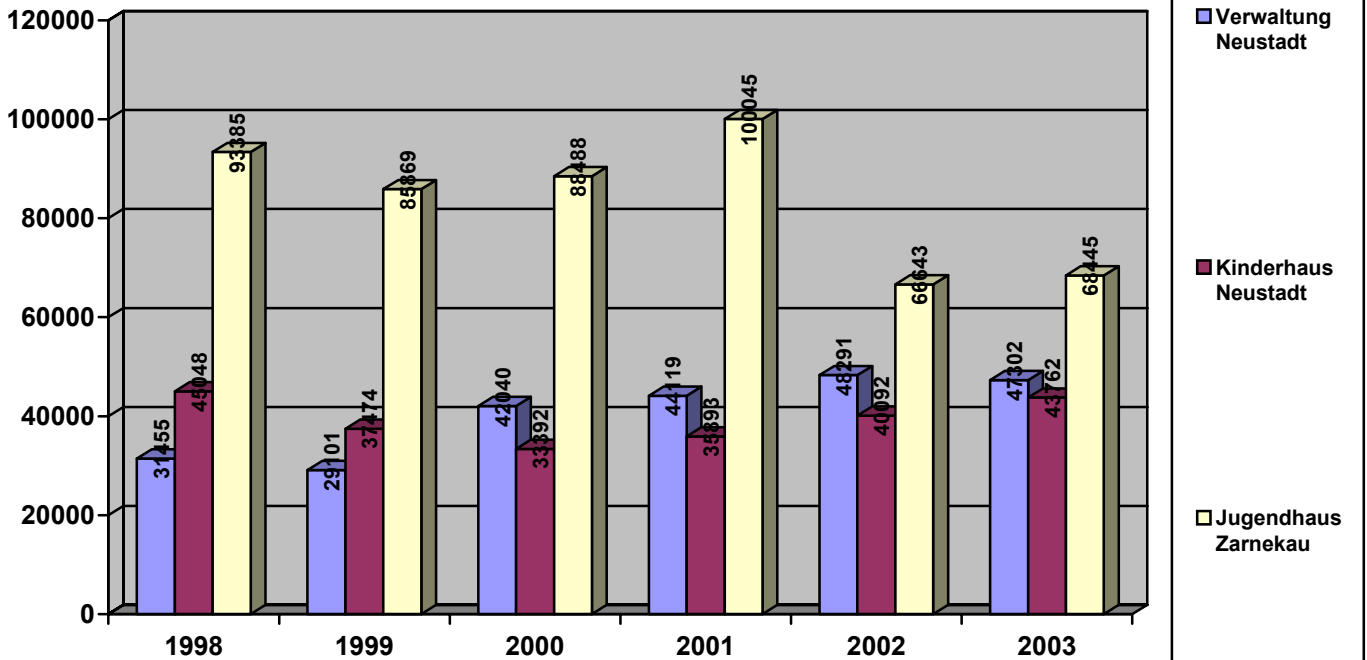
Energieverbrauchskennzahlen geben den spezifischen Jahresenergieverbrauch bezogen auf eine Bezugsgröße - in der Regel ein Flächenmaß - an. Sie erlauben eine erste Beurteilung des Energieverbrauchs eines Gebäudes, die Kontrolle des Energieverbrauchs und ermöglichen die Überprüfbarkeit von Energie- und Kosteneinsparungen.

Energieverbrauchskennzahlen sind ein Hilfsmittel bei der Bewirtschaftung der Gebäudebestände.

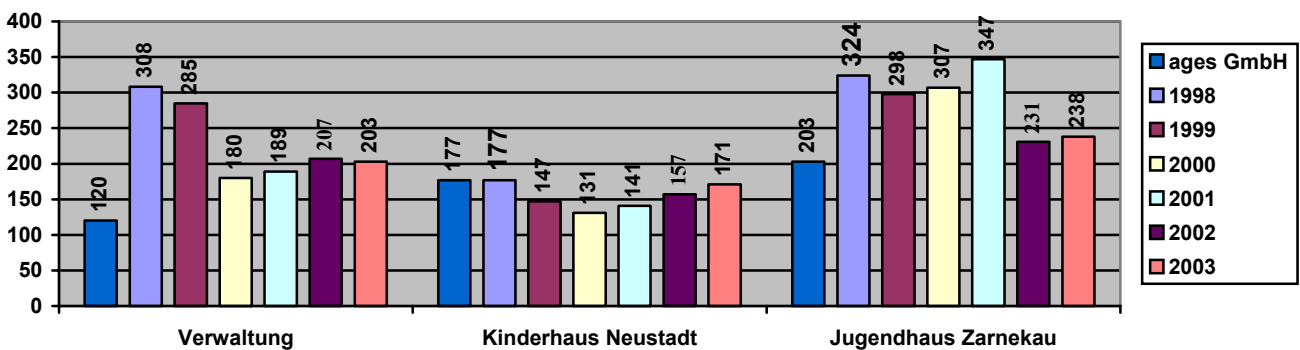
Der Energieverbrauch in Verwaltungen und sozialen Einrichtungen ist in erster Linie abhängig von der Gebäudesubstanz, der Anlagentechnik sowie dem Benutzerverhalten. Ein Bezug einer Kennzahl auf die Nutzfläche erscheint daher sinnvoll. Die Steuerungsgröße ist dabei die Kennzahl Energieverbrauch in Relation zur (Energiebedarfs-) Fläche. Diese Kennzahl eignet sich zum internen Controlling und auch zum ersten Vergleich mit anderen Verwaltungen. Die folgende Tabelle ermöglicht den Vergleich der untersuchten Einrichtungen des Kinderschutzbundes Neustadt untereinander sowie den Vergleich mit anderen Dienstleistungseinrichtungen. Ebenso kann mit einem bundesweiten Durchschnittswert verglichen werden (ages GmbH).

Der Strom- und Gas- und Öl- sowie der Kraftstoffverbrauch stellt sich für die letzten Jahre wie folgt dar:

**Gas- und Ölverbrauch in KWh**



**Gas- und Ölverbrauch in Kennzahlen = KWh/m<sup>2</sup>**

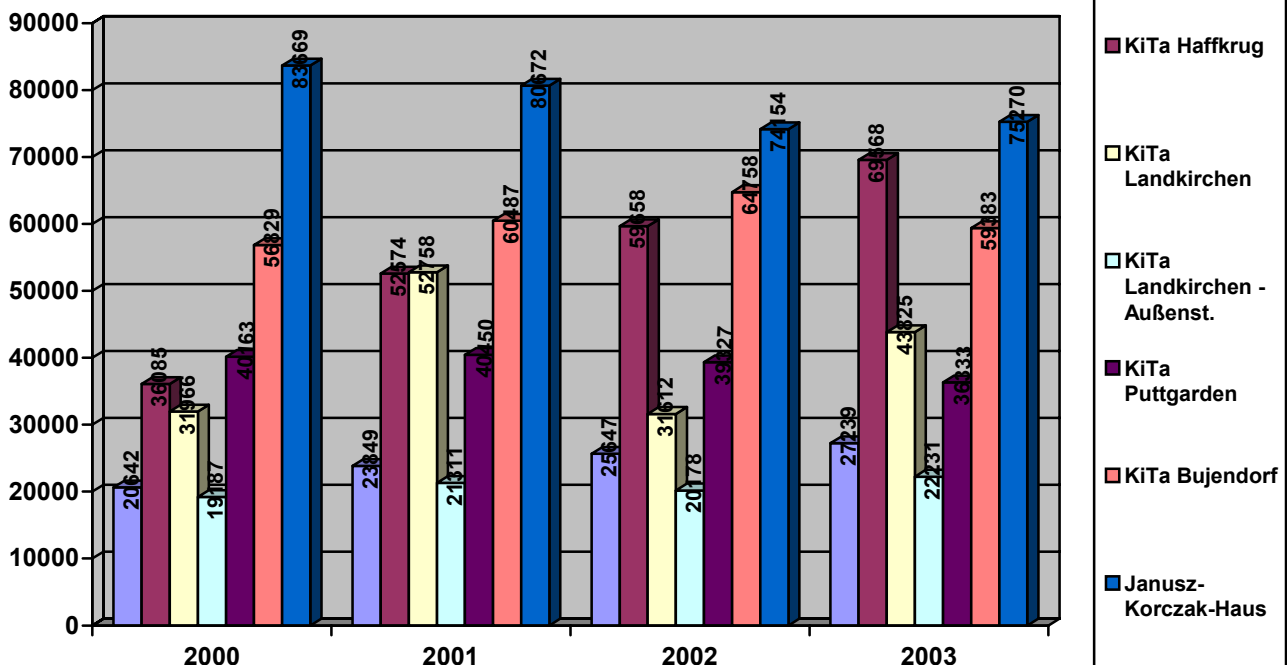


Die Gas-/Ölverbräuche der drei „Alteinrichtungen“ schwanken. Sicherlich spielen hier auch Witterungsverhältnisse der Jahre eine Rolle. Leider ist eine kontinuierliche Einsparung von Ressourcen hier nicht erkennbar. Auch die Vergleiche mit ages GmbH hält nur das Kinderhaus Neustadt aus. Es gibt also noch großen Umsetzungsbedarf des Umweltmanagementsystems.

Eine 3%ige Einsparung für die kommende Periode ist für die Verwaltung und Zarnekau ein wichtiges und doch erst Einstiegs-Ziel. Die Verwaltung in Neustadt wird allerdings in 2004, bedingt durch extreme Heizphasen während des Umbaus hier nur schwer vergleichbare Werte erreichen können.

Die Wärme- und Warmwasserversorgung wird überwiegend über die Gasheizung realisiert. Das Therapeutische Kinder- und Jugendhaus Zarnekau wurde mit einer modernen Heizanlage ausgestattet, die erhebliche Einsparungen im Energiebereich anstrebt.

Gas- und Ölverbrauch in KWh



Gas- und Ölverbrauch in Kennzahlen = KWh/m<sup>2</sup>

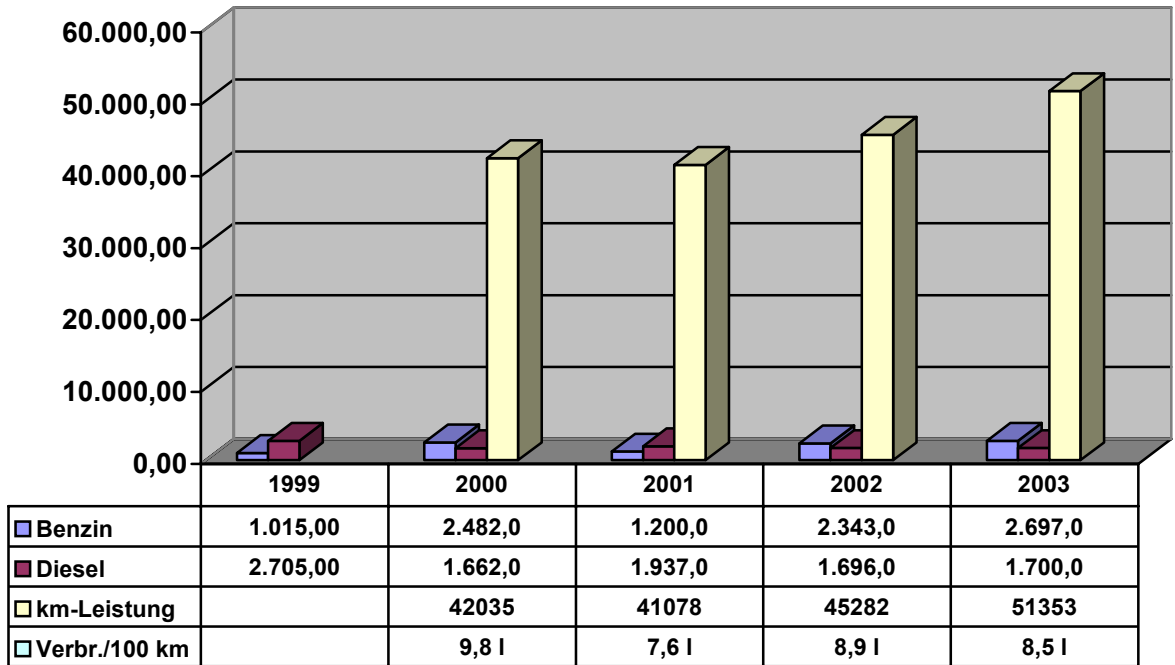


| ÖL/Gas/Fernwärme in KWh | 2000  | 2001   | 2002  | 2003  | Veränderungen 2003 ggü. 2000        |
|-------------------------|-------|--------|-------|-------|-------------------------------------|
| Jugendhaus Zarnekau     | 88488 | 100045 | 66643 | 68445 | - 23%                               |
| Janusz-Korczak-Haus     | 83669 | 80672  | 74154 | 75270 | - 11,4% altes Haus - 10% neues Haus |
| Kinderhaus Neustadt     | 33392 | 35893  | 40092 | 43762 | + 31%                               |
| Verwaltung Neustadt     | 42040 | 44119  | 48291 | 47302 | + 12,5%                             |
| Kinderhaus Grömitz      | 20642 | 23849  | 25647 | 27239 | + 32%                               |
| KiTa Haffkrug           | 36085 | 52574  | 59658 | 69568 | + 92% Beginn + 32% ab 2001          |
| KiTa Landkirchen        | 31966 | 52758  | 31612 | 43825 | + 37%                               |
| Dto. Außenstelle        | 19187 | 21311  | 20178 | 22231 | + 15%                               |
| KiTa Puttgarden         | 40163 | 40450  | 39327 | 36333 | - 9,5%                              |
| KiTa Bujendorf          | 56829 | 60487  | 64758 | 59383 | + 4%                                |

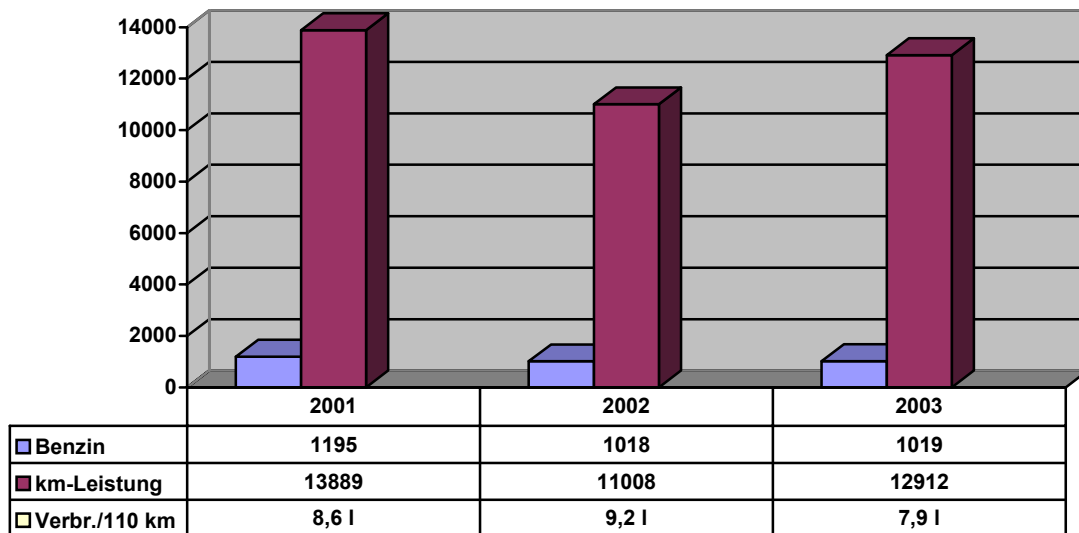
Die Einrichtungen, Landkirchen - Außenstelle, Bujendorf und Malente sind hier im Vergleich zu ages besonders zu betrachten: In der Außenstelle Landkirchen erfolgen Prüfungen mit dem Vermieter. Malente hat in 2003 durch den Umzug in den Forstweg 18a eine doppelte Belastung, da das sehr viel größere neue Haus zum Einzug (1.3.2003) eine große Menge Heizöl tanken musste. Inzwischen ist hier eine neue Gas-Heizungsanlage installiert (9/03) und die Verbräuche sollten sich zukünftig in positivem Trend entwickeln.

Für den Verbrauch der Fahrzeuge sind folgende Werte angefallen:

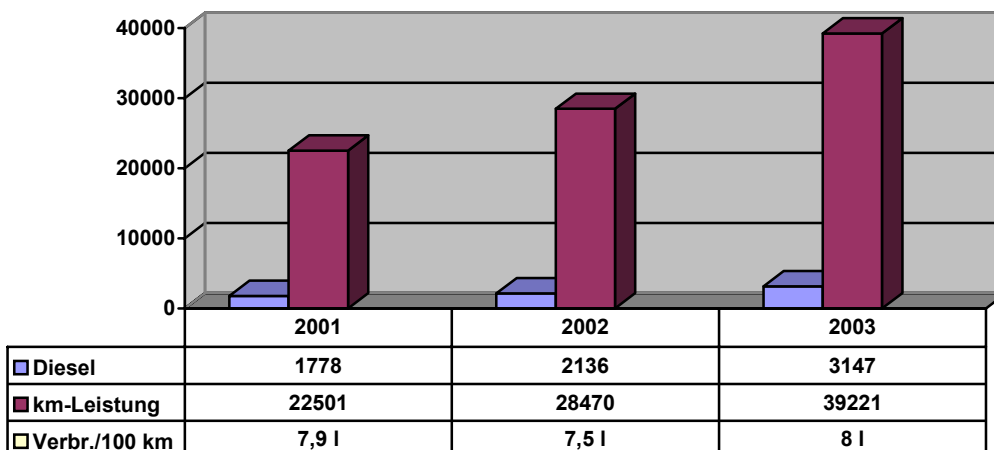
**Kraftstoffverbrauch in Liter: Standort Kinderhaus Neustadt**



**Kraftstoffverbrauch in Liter: Standort Kinderhaus Grömitz**

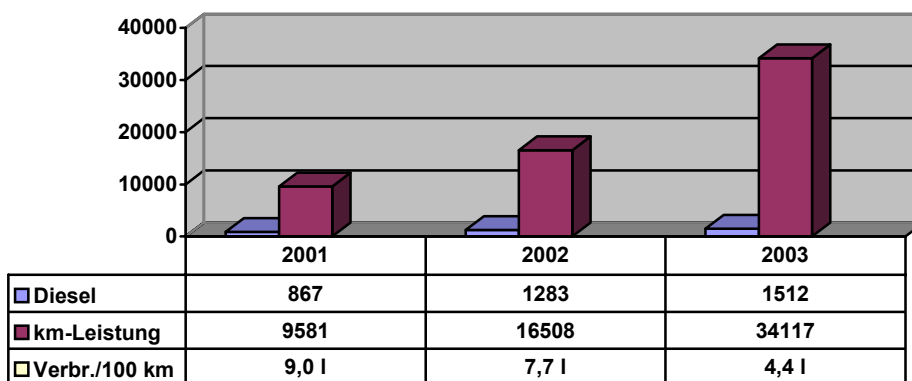


### Kraftstoffverbrauch in Liter: Standort Kinder- u. Jugendhaus Zarnekau



Zur Vermeidung verkehrsbedingter Emissionen müssen Fahrten über den Landkreis bzw. über 50 km hinaus, genehmigt werden. Der durchschnittliche Verbrauch liegt zwischen 8 und 9 l/100 km.

### Kraftstoffverbrauch in Liter: Standort Janusz-Korczak-Haus



In Malente wurde im April 2002 ein PKW eingetauscht gegen einen VW-Bus. Dieser wird nun wesentlich mehr für die Transporte genutzt, vorher erfolgten viele Fahrten über Privatfahrzeuge der MitarbeiterInnen. Um Vergleichen standhalten zu können, muss auf das akribische Führen der Fahrtenbücher weiterhin genau geachtet werden (Verbrauch : Km Leistung in 2003 scheint nicht kompatibel).

Beurteilung der Kennzahlen:

|                       |   |
|-----------------------|---|
| <b>Stromverbrauch</b> | Die bisherigen Kennzahlen des Kinderschutzbundes liegen teilweise (bei ca. 50% der Einrichtungen) im Rahmen der Vergleichswerte, ermittelt durch ages GmbH im Jahre 1999.   |
| <b>Raumwärme</b>      | Die bisherigen Kennzahlen des Kinderschutzbundes liegen bei 5 Einrichtungen über dem Vergleichswert von ages GmbH. An Hand der Zahlen wird die Auswirkung der Gebäudesubstanz (z.B. Neubau in Neustadt, Altbau in Zarnekau) deutlich. |

Aus den Kennzahlen ergibt sich die Notwendigkeit für den Kinderschutzbund Neustadt, ein Controlling für den Energieverbrauch einzuführen.

Dieses Controlling ist Teil des Inhalts unseres Umweltprogramms und wird durch die Implementierung unseres integrierten QM/UM-Systems gestützt, indem die Verbräuche kontinuierlich ermittelt und die entsprechenden Kennzahlen der Einrichtungen miteinander verglichen und interpretiert werden. Damit wird sichergestellt, dass die Projektgruppe zeitnah reagieren und Maßnahmen zur Reduzierung des Energieverbrauchs treffen kann. Außerdem sollen Maßnahmen zur Wärmedämmung, so z.B. die Verbesserung der Isolierung der Wetterseite des Verwaltungsgebäudes in Neustadt, wie sie in unserem Umweltprogramm festgeschrieben sind, für eine Absenkung des Energieverbrauchs sorgen.

Alle Kennzahlen lassen uns eher zu der Ansicht tendieren, dass unser im Umweltprogramm erklärtes Ziel einer Reduktion des Energieverbrauchs um 10% bis 2004 offenbar zu hoch gesteckt war. Es sollte diskutiert werden, ob eine Stabilisierung in diesem Bereich auf einem im bundesweiten Vergleich angemessenen Wert ein realistischeres Ziel unserer Maßnahmen im Umweltbereich ist. Als ehrgeiziges Ziel haben wir uns deshalb die Reduzierung der Verbrauchsdaten von Wasser, Strom, Heizung, Abfall um generell 3% gesetzt, und zwar bezogen auf Basis der Daten von 2003.

Ende 2005 wollen wir diese Reduzierung erreicht haben. Wir versprechen uns insbesondere durch die QM/UM-Bewusstmachung bei den MitarbeiterInnen sowie den Betreuten als auch durch Beachtung bei Neuanschaffungen auf umweltrelevante Eigenschaften diesen Effekt. Um die erhöhten Anschaffungspreise bei Ersatzbeschaffungen ausgleichen zu können, werden in jedem Haushalt ab 2005 extra ausgewiesene UM-Beträge eingestellt.

## 6.5. Abfall

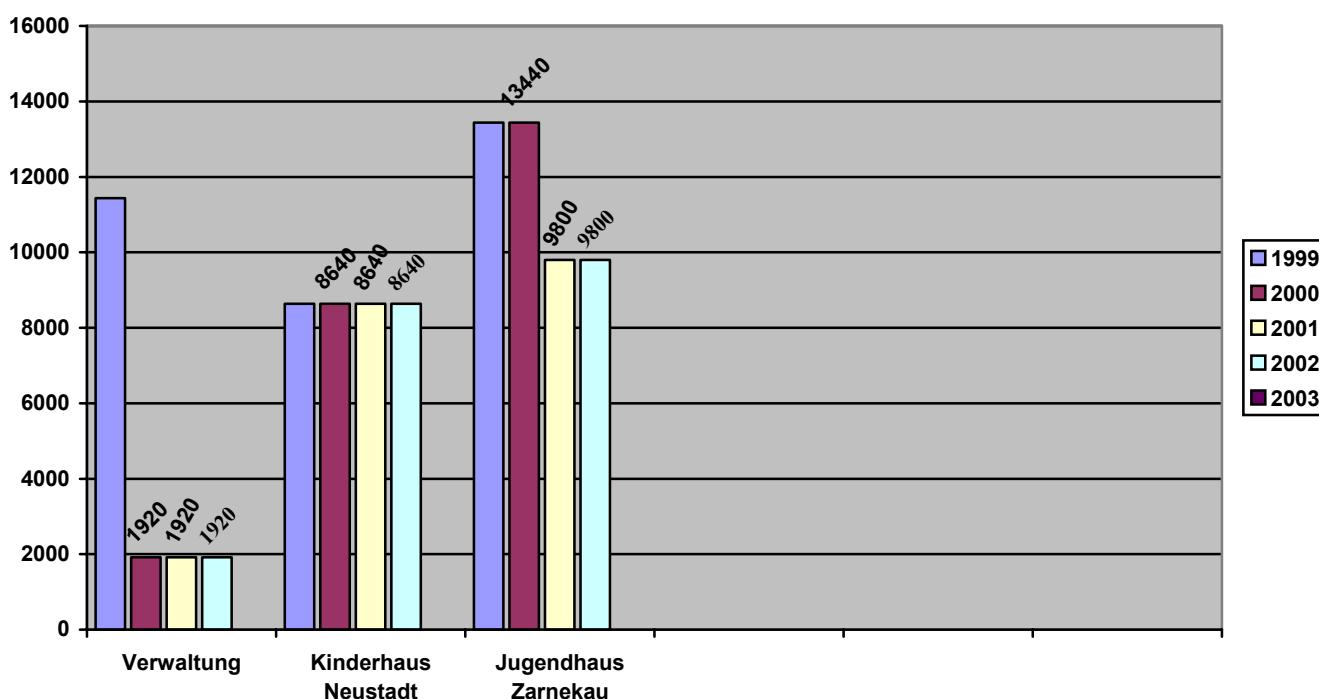
Die Entsorgung der in den Liegenschaften des Kinderschutzbundes anfallenden Abfälle geschieht durch die öffentlichen Entsorger.

Es fallen die für Verwaltungen und Betreuungseinrichtungen üblichen Fraktionen wie Papier/Pappe, Kunststoffe, Glas, organische Abfälle sowie Restmüll und Kleinmengen an besonders überwachungsbedürftigen Abfällen („Sonderabfall“ wie z.B. Batterien, Leuchtstoffröhren, Farben usw.) an.

Zahlen zu den Entsorgungsmengen (Gewicht) liegen nicht vor, da der Abfall bei Abfuhr nicht gewogen wird, sondern nach Behältervolumen abgerechnet wird.

Dies lässt momentan nur grobe Schätzungen zu, die mit Sicherheit zu hoch liegen, da die Behälter nicht immer voll gefüllt sind.

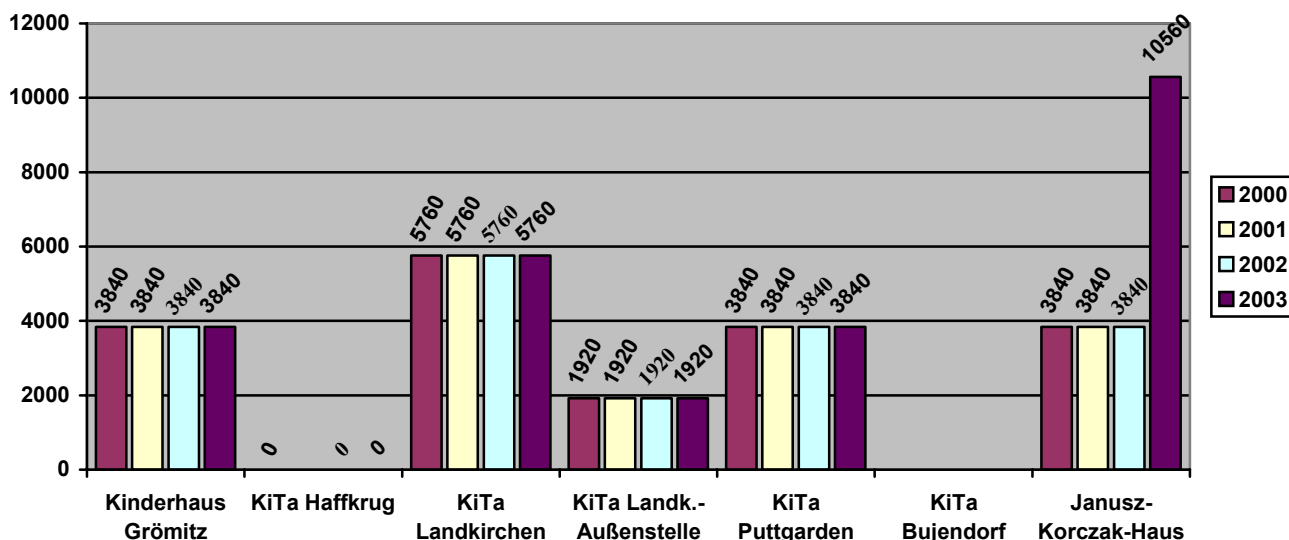
**Abfallmengen (Restmüll) "Alteinrichtungen" 1999 - 2003  
(Volumen der Tonnen zur Leerung in l)**



Die Abfallbereitstellung ist geordnet und strukturiert. Da die Restmüllmengen zu hoch erschienen, wurde eine noch bessere Trennung angestrebt. Hier sind vor allem pädagogische Projekte zur Mülltrennung im Kinderhaus Neustadt und im Therapeutischen Kinder- und Jugendhaus Zarnekau erfolgt.

Der erfreuliche Rückgang des Restmüllanfalls in der Verwaltung Neustadt ist sicher einer der Effekte des Auszuges der Jugendwohngemeinschaft zu Beginn des Jahres 2000.

**Abfallmengen (Restmüll) "Neueinrichtungen" 2000 - 2003  
(Volumen der Tonnen zur Leerung in l)**



Die Werte für die KiTa Haffkrug werden nicht erfasst, die Müllentsorgung erfolgt über den Vermieter ohne Berechnung (Gemeinde Scharbeutz). Dieses gilt ebenso für die KiTa Bujendorf.

Die Aufnahme der Berechnung dieser Daten soll ab 2004 erfolgen; Kontakt zu den betreffenden Gemeinden ist bereits hergestellt.

Den hohen Restmüllwert für 2003 im Janusz-Korczak-Haus erklären wir uns mit dem Auszug dieser Einrichtung aus der Friedrichstraße (Entmüllung) sowie dem sich überlappenden Einzug in „das Haus an der Sonne“, das ebenfalls saniert und vom Müll befreit werden musste.

## **6.6. Verbrauchsstoffe**

Anlagegüter sind im wesentlichen Geräte wie PC, Drucker, Kopierer, Faxgeräte, Schreibtischlampen und Mobiliar in den Büroräumen sowie Mobiliar.

Über die reine Menge der Anlagegüter sind keine Rückschlüsse auf die Umweltauswirkungen des Standorts bzw. der Tätigkeiten möglich. Über die Menge ist auch eine Steuerung der Umweltauswirkungen nicht sinnvoll. Auf eine Zählung der Anlagegüter wurde deshalb im Rahmen der ersten Umweltprüfung verzichtet.

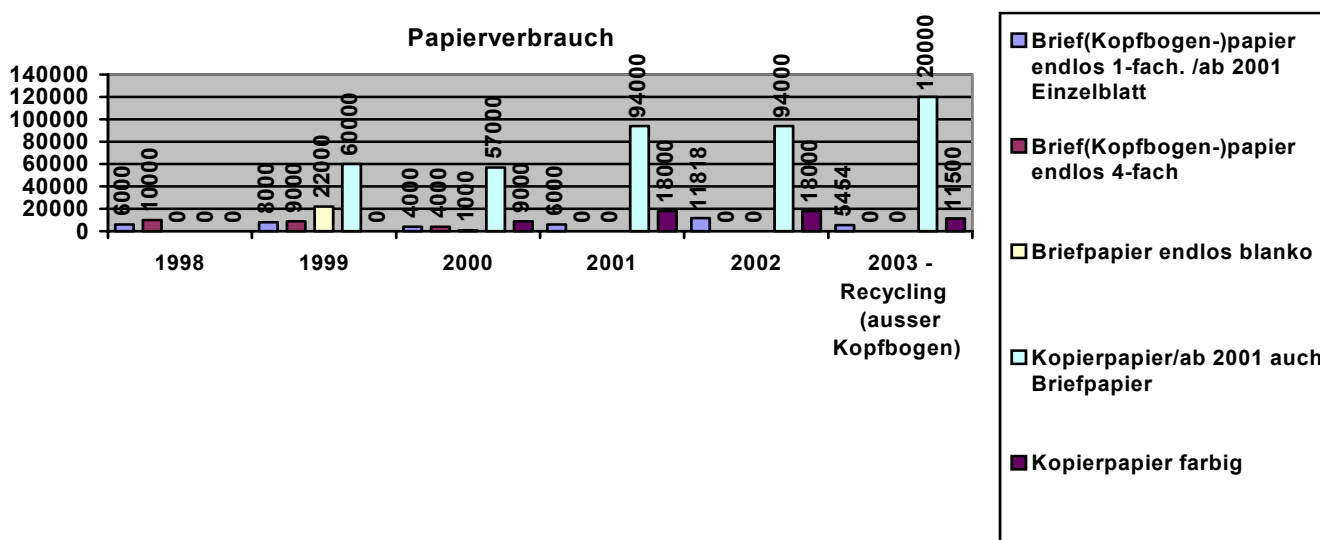
Wesentlichen Einfluss auf die Umweltauswirkungen und damit auch eine große Bedeutung für die vorliegende Umwelterklärung haben jedoch die Beschaffungskriterien, die an Geräte und Mobiliar angelegt werden. Im Kinderschutzbund, Kreisverband Ostholstein e.V., werden solche Beschaffungskriterien im Wesentlichen in einer Liste zu kaufender und nicht zu kaufender Produkte formuliert. Die Aktualisierung dieser Liste wird regelmäßig vorgenommen. Sie wird auch auf den Bereich der Anlagegüter übertragen.

Papier ist der Haupteinsatzstoff jeder Verwaltung. Im Kinderschutzbund werden hauptsächlich Kopien und Dokumente des Geschäftsverkehrs erstellt.

Bei der ersten Umweltprüfung wurde festgestellt, dass generell weißes Papier eingesetzt wurde. Hieraus wurde für den Kinderschutzbund Neustadt die Folgerung abgeleitet, künftig ausschließlich Recyclingpapier zu verwenden.

Dieser Forderung wurde im Umweltprogramm Ausdruck verliehen. Die Bestände an weißem Papier sind grundsätzlich durch Recyclingpapier ersetzt.

Im Rahmen dieser ersten Umweltprüfung, die die Basis für die vorliegende Umwelterklärung bildet, wurden die Rechnungen für Kopierpapier und Geschäftspapier ausgewertet.

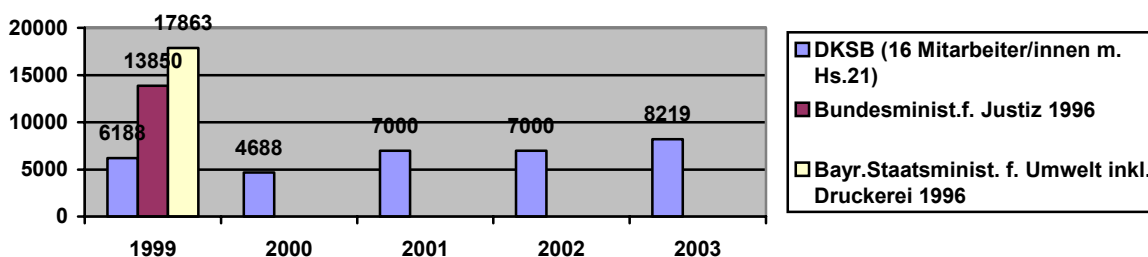


**Papierverbrauch pro Mitarbeiter und Jahr in Blatt**

Der Papierverbrauch pro Mitarbeiter ist ebenfalls eine Kennzahl, mit der sich sowohl internes Controlling als auch Vergleiche mit anderen Institutionen darstellen lassen. Bei der Errechnung dieser Kennzahl sind einige Besonderheiten der zentralen Verwaltung des Kinderschutzbundes Neustadt zu beachten. So bedienen sich auch andere Projekte, die im gleichen Gebäude wie die Verwaltung angesiedelt sind, mit dem Papier, das aus der Verwaltung stammt. Ebenso benutzen die Mitarbeiter/innen der Beratungsstelle und der Flexiblen Betreuung Papier der Verwaltung (überwiegend Kopierpapier). Auch ausgesiedelte Projekte, z.T. auch aus anderen Orten des Kreises Ostholstein, kopieren manchmal auf dem Papier der Verwaltung ebenso wie der Vorstand. Hier sind also kaum exakte Angaben möglich. Der Versuch einer differenzierten Erfassung wird erst seit Januar 2001 gemacht.

Papierverbrauch/Mitarbeiter/Jahr im Vergleich mit anderen Verwaltungen kann nur entsprechend vorsichtig ausgewertet werden, zumal die vorliegenden Vergleichszahlen anderer Verwaltungen von 1996 stammen. Interessant allerdings bleibt der interne Vergleich für den Kinderschutzbund Neustadt .

**Papierverbrauch pro MitarbeiterIn und Jahr in Blatt**



Dieser Vergleich zeigt einen deutlichen Rückgang des Pro-Kopf-Papierverbrauchs von 1999 nach 2000, der allerdings in 2001 ff. wieder über das Ausgangsniveau gestiegen ist. Das zeigt uns, dass vor allem im Bereich der Verwaltung wieder verstärkt an der Sensibilisierung der MitarbeiterInnen gearbeitet werden muss. Eventuell sollte daran gedacht werden, im Kopierbereich erneut ein Aufzeichnungs- bzw. Controllingssystem zu installieren. Aber auch gewachsene Aufgaben und Anforderungen fordern den Papierverschleiß.

Reinigungsmittel unterliegen in ihrer sicheren Anwendung dem mit der Gebäudereinigung beauftragten externen Reinigungsunternehmen. Es existieren daher keine Daten über deren Verbrauch.

**7. Das haben wir bisher erreicht:**

| Ziel                                | Maßnahme   | Verantwortlich          | Termin              | Erreicht        |
|-------------------------------------|--|-------------------------|---------------------|-----------------|
| Einkauf umweltfreundlicher Produkte | Weiterentwicklung von Beschaffungskriterien  | Sicherheitsbeauftragter | jährlich 1. Quartal | erreicht        |
|                                     | Erstellen einer Liste zu kaufender und nicht zu kaufender Produkte                           | Sicherheitsbeauftragter | jährlich 1. Quartal | erreicht        |
| Ziel                                | Maßnahme   | Verantwortlich          | Termin              | Erreicht        |
|                                     | Information der Mitarbeiter über die laut Liste zu kaufenden und nicht zu kaufenden Produkte | Sicherheitsbeauftragter | jährlich 1 x        | nahezu erreicht |

|  |   |   |                   |                 |
|--|---|---|-------------------|-----------------|
|  |   |   |                   |                 |
|  | Prüfung der Möglichkeit des Einsatzes von Recyclingpapier   | Einkauf Verwaltung                                    | jährlich 1 x      | erreicht        |
| Reduzierung des Energieverbrauchs um 10% bis Ende 2003 | Einsatz und Nutzung der Energiesparmöglichkeiten im Betrieb der EDV – Geräte  | EDV-Administratorin<br>Leiter/innen der Einrichtungen | Ab sofort laufend | erreicht        |
|  | Einsatz von neuesten Energiesparlampen bei Neuinvestitionen   | Hausmeister   | Ab sofort laufend | erreicht        |
|  | Einbau einer neuen Heizungsanlage mit Schornstein in Zarnekau   | Geschäftsführung                                      | Ende 2004         | erreicht        |
|  | Verbesserung der Wärmeisolierung durch Fassadenerneuerung der Wetter- und Nordseite des Hauses Vor dem Kremper Tor 19 | Geschäftsführung                                      | 2004/4. Quartal   | erreicht        |
|  | Pädagogische Projekte; Schulung und Information der betreuten Kinder und Jugendlichen                                 | Leiter/innen der Einrichtungen                        | Ab sofort laufend |                 |
| Reduzierung des Wasserverbrauchs um 10% bis Ende 2003  | Stilllegung des Wassergroßspeichers in der Verwaltung   | Geschäftsführung                                      | 2001/3. Quartal   | erreicht        |
| <b>Ziel</b>  | <b>Maßnahme</b>   | <b>Verantwortlich</b>                                 | <b>Termin</b>     | <b>Erreicht</b> |

|   |   |  |   |                 |
|---|---|--|---|-----------------|
|   | Einbau von Perlatoren in die Wasserhähne  | Hausmeister  | sofort                                    |                 |
|   | Pädagogische Projekte; Information und Schulung der betreuten Kinder und Jugendlichen   | Leiter/innen der Einrichtungen   | Ab sofort laufend                         |                 |
| Wahrnehmung und Steuerung von umweltrelevanten Verbräuchen  | Aufbau eines Umweltcontrolling<br>Information und Schulung der Mitarbeiter  | Geschäftsführung<br>Beauftragter<br>QM/UM  | ab Juni 2001<br>fortlaufend               | erreicht        |
| Reduzierung der Restmüllmenge um 10% bis Ende 2003  | Information und Schulung der Mitarbeiter<br>Pädagogische Projekte; Information der betreuten Kinder und Jugendlichen                        | Sicherheitsbeauftragter<br>Beauftragter<br>QM/UM                                       | fortlaufend                               | erreicht        |
| Reduzierung des Energie- und Wasserverbrauchs und der Abfallmenge; Verbesserung des Umweltbewusstseins bei den betreuten Kindern und Jugendlichen | Beteiligung der Betreuten durch Einbeziehung in die Umweltproblematik (Einzelgespräche, Gesprächsgruppen, Umweltprojekte)                   | Sicherheitsbeauftragter<br>Beauftragter<br>QM/UM<br><br>Leiter/innen der Einrichtungen | Ab sofort 1 x jährlich<br><br>fortlaufend | erreicht        |
|   | Tagungen der Projektgruppe „vor Ort“ mit Befragungen der betreuten Kinder und Jugendlichen zu ihrer Einbeziehung in Umweltschutzaktivitäten | Beauftragter<br>QM/UM  | 2004                                      |                 |
| <b>Ziel</b>   | <b>Maßnahme</b>   | <b>Verantwortlich</b>  | <b>Termin</b>                             | <b>Erreicht</b> |

|   |  |                                |      |           |
|---|--|--------------------------------|------|-----------|
|   | Ausarbeitung eines pädagogischen Konzepts zur Installierung von Umweltprojekten für das Kinderhaus Neustadt und das Therapeutische Kinder- und Jugendhaus Zarnekau | Leiter/innen der Einrichtungen | 2004 | erreicht  |
| Verbesserung der Abwasserqualität in Zarnekau | Einbau einer vierten Klärstufe in die hauseigene Kläranlage  | Geschäftsführung               |      | in Arbeit |

Verantwortlich für die Durchführung des Umweltprogramms und die Umsetzung seiner Ziele und Maßnahmen sind neben dem Geschäftsführer, Herrn Bernd Heinemann, der Beauftragte der Geschäftsführung für QMS/UMS, Herr Martin Liegmann und der Verantwortliche für Arbeitssicherheit, Herr Werner Marbach.

### **8. Unser Umweltprogramm**

### **9. Einrichtungsleitung und Ansprechpartner**

QM/UM Beauftragter ist Herr Martin Liegmann

| <b>Einrichtung</b>                     | <b>Leitung</b> | <b>Ansprechpartner</b> |
|--|----------------|------------------------|
| Verwaltung                             | Herr Heinemann | Herr Liegmann          |
| Kinder- und Jugendhaus                 | Frau Klindt    | Frau Klindt            |
| Janusz-Korczak-Haus                    | Herr Krug      | Herr Krug              |
| Kinderhaus Grömitz                     | Frau Rost      | Frau Rost              |
| KiKo Haffkrug                          | Frau Volkmann  | Frau Volkmann          |
| Kita Landkirchen                       | Frau Unger     | Frau Unger             |
| Kinderhaus Neustadt                    | Frau Breidbach | Frau Breidbach         |
| Kita Puttgarden                        | Frau Nupnau    | Frau Maas              |
| Kita Bujendorf                         | Frau Stosik    | Frau Stosik            |
| Sicherheitsbeauftragter                | Herr Marbach   |                        |
| Spielgeräte- und Spielplatzüberwachung | Herr Steffen   |                        |

### **10. Name des externen Beraters**

HRS AG (Heyke Redlich Schweers AG)  
Frau Dipl. Ing. Agr. Ute Schramm-Ehmke  
Eschenburgerstraße 7  
23568 Lübeck  
Tel.: 0451 / 5855-9205  
Fax: 0451 / 5855-9222  
E-Mail: [u.ehmke@hrsag.de](mailto:u.ehmke@hrsag.de)

### **11. Der Termin der nächsten Umwelterklärung**

Der Vorlagetermin für die nächste aktualisierte Umwelterklärung des Kinderschutzbundes, Kreisverband Ostholstein, ist der März 2005. Eine konsolidierte Umwelterklärung wird 2007erstellt.

### **12. Der Umweltgutachter**

Michael Hub  
Umweltgutachter  
Niedwiesenstraße 11a  
60431 Frankfurt a. M.  
Tel.: 069 / 5305-8388  
Fax: 069 / 5305-8389  
E-Mail: michael-hub@t-online.de

## **Gültigkeitserklärung**

